



Die tägliche Präventions-News

365 Tägliche Präventions News

Rückblick 2015

Rückblick auf 365 Tägliche Präventions-News

aus den Bereichen der

- Präventionspraxis,
- Präventionsforschung
- und Präventionspolitik

1. November 2014 bis 31. Oktober 2015

Herausgeber & Redakteur

Erich Marks

Webdesign, Internetkonzeption und -beratung

nanodesign, Rolf Grimmer

Satz & Layout

Karla Marks, Isabell Becker

Druck

Steppat-Druck, Laatzen

Hannover, November 2015

***„Ich brauche Informationen.
Eine Meinung bilde ich mir selbst.“***

Charles Dickens

Die tägliche Präventions-News

informiert über Dokumente, Veranstaltungen und Hintergrundmaterialien aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventionsforschung und Präventionspolitik.

Speziell für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche veröffentlicht der Deutsche Präventionstag seit Juli 2011 die tägliche Präventions-News auf den Internetseiten

- www.praeventionstag.de/news
- www.twitter.com/praeventionstag
- www.facebook.com/praeventionstag

Es besteht auch die Möglichkeit, die Präventions-News als kostenlose E-Mail zu abonnieren und zwischen einem täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Versand zu wählen.

Als verantwortlicher Redakteur freue ich mich über Ihr Interesse an den täglichen Präventions-News und auch über Ihre eventuellen Anregungen unter news@praeventionstag.de.

Erich Marks
Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages





Samstag, 1. November 2014

Online-Konsultation zum Jugendmedienschutz-Staatsvertrag

Zu einem gemeinsamen Eckpunktepapier aller Bundesländer zum Jugendmedienschutz-Staatsvertrag können interessierte Bürgerinnen und Bürger noch bis zum 17.11.2014 in einer Online-Konsultation unter www.ideen-jugendmedienschutz.de über die Themen Altersstufen, Jugendschutzprogramme, Jugendschutzbeauftragte und die Stärkung der Einrichtungen der freiwilligen Selbstkontrolle beraten und diskutieren.



Sonntag, 2. November 2014

Sexueller Missbrauch: Ein schwieriges Thema kindgerecht vermitteln

Die bundesweite Initiative „Trau dich!“ klärt mit einem interaktiven Online-Spiel acht- bis zwölfjährige Kinder über sexuellen Missbrauch und körperliche Selbstbestimmung auf. Die Initiatoren, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), verfolgen das Ziel, Familien in ihrer Kommunikation zu stärken, Kinder in ihrer Sprachfähigkeit zu fördern und sie über ihre Rechte aufzuklären. Das Spiel unter www.trau-dich.de/deine-staerken#spiel ermutigt Jungen und Mädchen, anderen Kindern in schwierigen Situationen zu helfen. Betroffene Kinder möchte das Spiel motivieren, sich bei einer Vertrauensperson Hilfe zu holen.



Montag, 3. November 2014

Weltklimarat fordert ein ambitioniertes Klimaschutzabkommen

Der Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change - IPCC) hat am 02.11.2014 die Zusammenfassung seiner drei jüngsten Reports (Weltklimabericht) veröffentlicht und erneut zum schnellen Handeln aufgerufen

gegen drastische Erderwärmung und dem damit verbundenen Klimawandel. Umfassende Hintergrundinformationen finden sich u.a. auf der Webseite des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK).



Dienstag, 4. November 2014

Forum 2014 der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK) veranstaltet vom 21. bis 23. November 2014 in Berlin das Forum Kommunikationskultur 2014: „Doing politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft - Konzepte und Strategien der Medienpädagogik und Medienbildung“.

Die GMK wurde 1984 als bundesweiter Zusammenschluss von Fachleuten aus den Bereichen Bildung, Kultur und Medien gegründet. Als größter medienpädagogischer Dach- und Fachverband für Institutionen und Einzelpersonen ist die GMK Plattform für Diskussionen, Kooperationen und neue Initiativen.



Mittwoch, 5. November 2014

Memorandum der Deutschen UNESCO-Kommission zur UN-Entwicklungsagenda

Die 74. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) hat am 21.10.2014 ein Memorandum zur UN-Entwicklungsagenda verabschiedet. Das Memorandum gibt Empfehlungen für die Verhandlungen bei den Vereinten Nationen.

Acht Ziele, 15 Jahre, 189 Staaten: Bis heute sind die UN-Millenniumsziele ein Meilenstein in der Geschichte der Menschheit. Der Kampf gegen Hunger und Armut ist eines der wichtigsten Anliegen. 2015 laufen die Ziele aus. Die Vereinten Nationen arbeiten bereits an einer Nachfolgeagenda, die 2015 beschlossen werden soll. Die Deutsche UNESCO-Kommission begleitet den Post-2015-Prozess.



Donnerstag, 6. November 2014

Jugendliche im Web: Positive Erfahrungen überwiegen laut Bitkom-Umfrage

Die überwiegende Mehrheit (58 Prozent) der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren hat nach eigenen Angaben noch keinerlei negative Erfahrungen im Internet gemacht. Zu diesem Ergebnis kommt u.a. eine repräsentative Umfrage, die der Verband BITKOM am 30.10.2014 veröffentlicht hat.



Freitag, 7. November 2014

Kinder und Onlinewerbung

Die Ergebnisse der gemeinsamen Studie „Kinder und Onlinewerbung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) wurden am 03.11.2014 veröffentlicht. Parallel zur Studie wurde auch der Ratgeber „Kinder und Onlinewerbung – Ein Ratgeber für Eltern“ veröffentlicht.



Samstag, 8. November 2014

Nachbarschaftsorganisationen gründen europäische Dachorganisation

Auf Initiative der österreichischen Nachbarschaftsinitiative zur Prävention von Eigentumsdelikten „proNACHBAR“, hat sich am 23. und 24. Oktober 2014 in Wien die europäische Dachorganisation EUNWA (European Neighbourhood Watch Association / Vereinigung Europäischer und Außereuropäischer Nachbarschaftlicher Sicherheitsinitiativen) gegründet.



Sonntag, 9. November 2014

Referentenentwurf für Präventionsgesetz

Auf der Webseite der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg) wurde am 04.11.2014 der Referentenentwurf für ein Präventionsgesetz veröffentlicht, das noch Ende 2014 im Bundeskabinett beraten werden soll. (vgl. auch die Tägliche Präventions-News vom 01.07.2013)



Montag, 10. November 2014

Präventionsveranstaltungen des WEISSEN RINGS

Der WEISSE RING veranstaltet in Kürze zwei Fachveranstaltungen zu Präventionsthemen:

Mainzer Opferforum 2014: „Opferperspektiven in der Kriminalprävention“ am 24. und 25. November 2014 in Mainz

Fachtag zur Mobbingprävention am 05.12.2014 in Zusammenarbeit mit der Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung im Weiterbildungszentrum Ingelheim und der Kriminalpräventiven Sicherheitspartnerschaft Ingelheim



Dienstag, 11. November 2014

Vorlesestudie und Vorlesetag 2014

Am 29.10.2014 haben die Stiftung Lesen, die Wochenzeitung DIE ZEIT und die Deutsche Bahn Stiftung die Vorlesestudie 2014 veröffentlicht.

Der diesjährige bundesweite Vorlesetag findet am 21.11.2014 statt.



Mittwoch, 12. November 2014

Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung der „Bundesinitiative Frühe Hilfen“

Das Bundeskabinett hat am 04.11.2014 zum Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung der „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ Stellung genommen. Die Bundesinitiative ist ein Kernstück des seit dem 1. Januar 2012 gültigen Bundeskinderschutzgesetzes. Umfassende Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH).



Donnerstag, 13. November 2014

Verkehrs-Präventionspreis „Der Rote Ritter 2014“

Der Präventionspreis „Der Rote Ritter 2014“ des Vereins Aktion Kinder-Unfallhilfe wurde am 03.11.2014 an die folgenden Projekte aus sechs Bundesländern verliehen:

Spaß, Spiel, Action: „Verkehrssicherheitstage im Ravensburger Spieleland“

Sicher Busfahren: Berufskraftfahrer-Azubis trainieren Grundschulkinder

Das kleine Zebra: Spielerisch Verkehrsregeln erlernen

Fußballmaskottchen mit Vorbildfunktion: „Jünter fährt mit“

„Auf die Roller, fertig, los!": Bewegung plus Verkehrserziehung

„Werde Sicherheitsexperte": Verkehrserziehung von klein auf

Aus Erfahrung lernen: Verkehrsunfälle analysieren und Risiken entschärften

„Sichtbarkeit im Dunkeln“

„Schulwegsicherung“



Freitag, 14. November 2014

Verbände und Vereine gegen Rechtsextremismus stärken

Die Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) hat ihren erstmals 2009 aufgelegten Materialordner unter dem Titel „Sport mit Courage – Vereine und Verbände stark machen gegen Rechtsextremismus“ komplett überarbeitet und am 07.11.2014 veröffentlicht. Der Materialordner gibt konkrete Hilfestellung zu den vielfältigen Fragen rund um das Thema Diskriminierung und rassistische Konflikte im organisierten Sport.



Samstag, 15. November 2014

Schuldner-Atlas Deutschland 2014

Am 06.11.2014 wurde durch die Creditreform der Schuldner-Atlas Deutschland 2014 veröffentlicht.



Sonntag, 16. November 2014

Einwanderungsland mit Integrationshürden

Das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück wertet in dem Forschungsprojekt „Pathways to Success“ erstmals detaillierte Daten zu Erfolgsfaktoren und Hindernissen bei der Integration von Kindern türkischer Einwanderer aus. Die Studie zeigt u.a. auf: Auch für die Folgegeneration türkischer Einwanderer im Ruhrgebiet besteht noch Benachteiligung im Schulsystem und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie und politische Handlungsempfehlungen wurden in einem Policy Brief zusammengefasst.



Montag, 17. November 2014

ARD-Themenwoche Toleranz: „Anders als Du denkst“

Die Themen- und Aktionswoche „Toleranz“ der ARD findet vom 15. bis 21. November 2014 statt und steht unter dem Motto „Anders als du denkst“. In zahlreichen Reportagen, Dokumentationen, Diskussionen und Spielfilmen sind die Zuschauer eingeladen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.



Dienstag, 18. November 2014

Globale Strategie für 50% Gewaltreduzierung in 30 Jahren

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Violence Research Centre der Universität Cambridge haben vom 17. bis 19. September 2014 unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Manuel Eisner eine internationale Expertenkonferenz zum Thema “Global Strategies to Reduce Violence by 50% in the Next 30 Years” veranstaltet, deren zentrale Vorträge und Ergebnisse nun veröffentlicht wurden.



Mittwoch, 19. November 2014

bpb-Tagung „Entgrenzter Rechtsextremismus? Internationale Perspektiven und Gegenstrategien“

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) veranstaltet am 9. und 10. Februar 2015 in München die Tagung „Entgrenzter Rechtsextremismus? Internationale Perspektiven und Gegenstrategien“.



Donnerstag, 20. November 2014

25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention

Am 20.11.2014 jährt sich zum 25. Mal das Inkrafttreten der UN-Kinderrechtskonvention, die inzwischen von nahezu allen UN-Mitgliedsstaaten gezeichnet und ratifiziert wurde. Über die Konvention, aktuelle Veranstaltungen in Deutschland sowie Hintergrundinformationen zu den zahlreichen noch nicht realisierten Kinderrechten informieren u.a. eine UNICEF-Sonderseite sowie die National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland.



Freitag, 21. November 2014

BKA-Herbsttagung mit Themenschwerpunkt „Organisierte Kriminalität“ und Präsidentenwechsel

„Organisierte Kriminalität“ war das Schwerpunktthema der diesjährigen Herbsttagung des Bundeskriminalamtes (BKA), die am 19. und 20. November 2014 in Mainz stattfand.

Im Rahmen der Herbsttagung wurde durch Bundesinnenminister Dr. Thomas De Maizière auch der langjährige Präsident Jörg Ziercke verabschiedet und Holger Münch als sein Nachfolger berufen.



Samstag, 22. November 2014

Engagementatlas 2015

Die Generali Deutschland Holding AG hat am 05.11.2014 ihre Studie Engagementatlas 2015 mit empirischen Daten zu Anzahl, Profil, Ausstattung und Wirkung von Engagement unterstützenden Einrichtungen in Deutschland veröffentlicht.



Sonntag, 23. November 2014

Netzwerk „Keine Grauzonen im Internet“

Unter der Federführung des Zentrums für Kinderschutz im Internet (I-KiZ) ist am 17.11.2014 das neue „Netzwerk gegen Missbrauch und sexuelle Ausbeutung von Kindern – Keine Grauzonen im Internet“ öffentlich vorgestellt worden.

Ziel des neuen Netzwerkes ist es, neben Darstellungen sexueller Handlungen von, an oder vor Kindern auch die Verbreitung solcher Darstellungen einzudämmen, die Kinder in unnatürlich geschlechtsbetonter Körperhaltung oder in einem sexualisierten Kontext zeigen und die durch die vom Bundestag am 14. November beschlossene Änderung des Sexualstrafrechts umfassend unter Strafe gestellt werden. Das I-KiZ - Zentrum für Kinderschutz im Internet wird die Vernetzung von Plattformanbietern, Hotlines und Präventionsprojekten im Rahmen des Netzwerkes „Keine Grauzonen“ koordinieren und ausweiten sowie die Internationalisierung vorantreiben.



Montag, 24. November 2014

Gewalt gegen Frauen verletzt uns alle: Setzen Sie ein Zeichen gegen Gewalt! Teilen Sie die Nummer des Hilfetelefons!

Zum Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.2014:

Jede dritte Frau in Deutschland ist von Gewalt betroffen – rein statistisch gesehen gibt es also auch in Ihrem persönlichem Umfeld Frauen, die unter körperlicher oder psychischer Gewalt leiden und vielleicht nicht wissen, wem sie sich anvertrauen sollen. Deswegen sollte jede und jeder die Nummer des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ kennen - dem einzigen Beratungsangebot in Deutschland, das Tag und Nacht unter der Rufnummer 08000 116 016 und via Online-Beratung auf www.hilfetelefon.de erreichbar ist. Und zwar vertraulich, kostenfrei und in 15 Sprachen.

Werden auch Sie aktiv: Mit einem Selfie können Sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten, betroffenen Frauen einen Weg aus der Gewalt aufzuzeigen. Helfen Sie mit, die Nummer des Hilfetelefon bundesweit bekannt zu machen – und setzen Sie damit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen.



Dienstag, 25. November 2014

Studie zu rechtsextremen Einstellungen in Deutschland 2014

Das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld und die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) haben am 20.11.2014 die Studie „Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014“ vorgestellt.



Mittwoch, 26. November 2014

Aktueller Klimabericht der Weltbank

Am 23.11.2014 wurde der Klimabericht „Turn Down the Heat: Confronting the New Climate Normal“ der Weltbank veröffentlicht und nährt die Skepsis, dass selbst bei schnellen und grundlegenden Klimaschutzmaßnahmen, das Ziel einer steigenden Erderwärmung um max. 1,5 Grad kaum noch zu halten ist.



Donnerstag, 27. November 2014

Globaler Menschenhandelsbericht 2014

Das UN-Office on Drugs and Crime (UNODC) hat am 24.11.2014 den Globalen Menschenhandelsbericht 2014 („Global Report on Trafficking in Persons“) veröffentlicht, nach dem u.a. zunehmend Kinder Opfer von Menschenhandel werden.



Freitag, 28. November 2014

EU-Report enthüllt gefährliche Umweltverbrechen durch kriminelle Organisationen

Ein am 21.11.2014 veröffentlichter Report „Strategic Project on Environmental Crime“ der EU Agentur für justizielle Zusammenarbeit (Eurojust), enthüllt, dass die Mafia und andere kriminelle Organisationen für grenzüberschreitende Umweltverbrechen verantwortlich sind. Trotz der enormen Profite die durch diese Verbrechen erzielt werden (laut OECD-Schätzung 30-70 Milliarden US Dollar pro Jahr), zeigen Statistiken, dass Umweltkriminalität selten von nationalen Behörden belangt wird.



Samstag, 29. November 2014

Digital-Index 2014 der Initiative D21

Die „Initiative D21“ hat am 05.11.2014 die Studie D21-Digital-Index 2014 veröffentlicht. Mit ihrem Digital-Index misst die Initiative D21 seit 2013 die Entwicklung des Digitalisierungsgrads der deutschen Bevölkerung – ihren Zugang, ihre Kompetenz, ihre Offenheit sowie ihre Nutzungsvielfalt bezogen auf digitale Medien und das Internet. Der D21-Digital-Index ist eine Weiterentwicklung des (N)ONLINER Atlas (2001-2014) und mit rund 33 000 Befragten die umfangreichste und aussagekräftigste Studie zum Internetnutzungsverhalten der Deutschen. Der Index ermöglicht es, die Auswirkungen von Innovationen und Ereignissen für Wirtschaft und Gesellschaft detailliert, nachhaltig und im Zeitverlauf aufzuzeigen.



Sonntag, 30. November 2014

Studie zum Beitrag von Ausländern und künftiger Zuwanderung zum deutschen Staatshaushalt

Eine von der Bertelsmann Stiftung am 27.11.2014 veröffentlichte „Studie zum Beitrag von Ausländern und künftiger Zuwanderung zum deutschen Staatshaushalt“ kommt zu dem Ergebnis, dass der deutsche Sozialstaat derzeit in Milliardenhöhe von Zuwanderung profitiert und mahnt künftig u.a. deutlich verbesserte Bildungsangebote an.



Montag, 1. Dezember 2014

ICPC veröffentlicht 4. Internationalen Bericht zur Kriminalprävention und urbaner Sicherheit

Das Internationale Zentrum für Kriminalprävention (International Centre for the Prevention of Crime - ICPC) hat am 24.10.2014 seinen 4. Internationalen Bericht zur Kriminalprävention und urbaner Sicherheit veröffentlicht. Die internationalen ICPC-Berichte wollen mit zusammenfassenden Informationen Regierungen, lokalen Verwaltungen, internationalen Organisationen sowie weitere interessierte Organisationen bei der Implementierung erfolgreicher Strategien zur Kriminalitätsverhütung in ihren Ländern, Städten und Gemeinden unterstützen.



Dienstag, 2. Dezember 2014

Jugend, Information, (Multi) Media: JIM-Studie 2014

Die Gesamtergebnisse der JIM-Studie 2014 wurden am 28.11.2014 veröffentlicht.

Die Studienreihe JIM (Jugend, Information, (Multi-) Media) wird seit 1998 jährlich vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) durchgeführt. Die repräsentative Studie bildet das Medienverhalten der Jugendlichen in Deutschland ab.

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest ist eine Kooperation der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) und der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK).



Mittwoch, 3. Dezember 2014

1. Jahrestagung der Drogenbeauftragten: NEIN zu Tabak und Alkohol in der Schwangerschaft.

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung veranstaltet am 12.12.2014 ihre erste Jahrestagung zum Thema „NEIN zu Tabak und Alkohol in der Schwangerschaft“. Die Tagung richtet sich speziell an Fachkräfte aus dem Bereich Gesundheit, Soziales und Bildung und soll einen Dialog herstellen, um die Arbeit aller Beteiligten im Sinne der Betroffenen und Ungeborenen zu verbessern.



Donnerstag, 4. Dezember 2014

DPT-Mitgliedschaft in der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung

Der Deutsche Präventionstag ist seit November 2014 ordentliches Mitglied der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG). Satzungszweck der 1954 gegründeten BVPG ist die Förderung von „Prävention und Gesundheitsförderung“ mit dem Ziel, eine koordinierte präventive und gesundheitsfördernde Ausrichtung nicht nur im deutschen Gesundheitswesen, sondern in allen Politik- und Lebensbereichen zu verankern und zu stärken. Die Bundesvereinigung hat derzeit 127 Mitgliedsorganisationen.



Freitag, 5. Dezember 2014

UN-Organisation entwickelt neues Programm zur Krisenprävention

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) hat sich mit Partnerorganisationen zusammengetan um ein neues Datenverarbeitungsprogramm zu entwickeln. Dieses soll Regierungen, Entwicklungs- sowie Hilfsorganisationen in ihren Bemühungen unterstützen, Krisen zu verhindern und auf diese zu reagieren.

In einer Pressemitteilung verkündete die FAO die Zusammenarbeit von mehr als 15 verschiedenen Einheiten und führte den neuen Index zum Risikomanagement (InfoRM) ein. Der InfoRM-Index wurde entwickelt um dabei zu helfen, herauszufinden, wo und warum Krisen am wahrscheinlichsten auftreten. Dabei wird auf Daten der FAO und verschiedener Organisationen sowie akademischer Institutionen zurückgegriffen. Aktuell umfasst der Index 191 Staaten.

Jedes Jahr werden Millionen Menschen, die von der Agrarwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei leben, mit Dürren, Überflutungen, Pflanzen- oder Tierkrankheiten und Konflikten konfrontiert. Solche Krisen entziehen den Gemeinschaften nicht nur ihre Lebensgrundlage, sondern bedrohen auch die Nahrungsmittelproduktion und damit die Ernährungssicherheit ganzer Regionen oder Nationen.



Samstag, 6. Dezember 2014

Netzwerk POSCON veröffentlicht Abschlussbericht für „positive Onlineinhalte für Kinder“

Das EU-finanzierte, thematische Netzwerk POSCON hat seinen Abschlussbericht „POSCON – Final Report“ mit detaillierten Informationen über die Ergebnisse des Zwei-Jahres-Projekts veröffentlicht: Enthalten sind eine Checkliste und konkrete Richtlinien für positive Onlineinhalte/-dienste für Kinder, ein umfassender Überblick über positive Onlineangebote für Kinder in Europa sowie Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung von guten Onlineangeboten. (vgl. die Tägliche Präventions-News vom 08.11.2013)



Sonntag, 7. Dezember 2014

Gesundheit auf einen Blick: Europa 2014

Neben der Finanzierung der Gesundheitssysteme beleuchtet der Anfang Dezember 2014 veröffentlichte OECD-Bericht "Health at a Glance: Europe 2014" auch den Gesundheitszustand der Menschen in 35 europäischen Ländern (28 EU-Staaten, vier Beitrittskandidaten und drei EFTA-Mitglieder). Darüber hinaus vergleicht das Buch (deutschsprachige Zusammenfassung) das Vorkommen verschiedener positiver oder negativer Gesundheitsfaktoren (etwa Übergewicht versus Obst- und Gemüsekonsum) und gibt Aufschluss über die Qualität und Quantität der medizinischen Behandlung.



Montag, 8. Dezember 2014

Studie der Bosch Stiftung: Asyl und Asylbewerber - Wahrnehmungen und Haltungen der Bevölkerung 2014

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung hat die Robert Bosch Stiftung Anfang Dezember 2014 in der Studie „Asyl und Asylbewerber - Wahrnehmungen und Haltungen der Bevölkerung 2014“ veröffentlicht.



Dienstag, 9. Dezember 2014

Deutscher Viktimisierungssurvey 2012

Das Bundeskriminalamt (BKA) und das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht (MPI Freiburg) haben am 08.12.2014 die Studie „Deutscher Viktimisierungssurvey 2012“ veröffentlicht.

Grundlage der Studie bildet die bislang größte in Deutschland durchgeführte Opferbefragung. Rund 35.000 Personen gaben Auskunft zu ihren Erfahrungen als Opfer von Kriminalität, zu ihrem Sicherheitsempfinden und ihren kriminalitätsbezogenen Einstellungen. Der „Deutsche Viktimisierungssurvey“ soll die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) - die nur die polizeilich registrierte Kriminalität (Hellfeld) abbildet - als Grundlage für eine Bewertung der

Kriminalitätslage in Deutschland ergänzen. Hierfür befasst sich die Studie auch mit Themen, die in der PKS nicht enthalten sind - etwa der Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Polizei oder dem Vertrauen und der Hilfsbereitschaft innerhalb eines Wohngebietes.



Mittwoch, 10. Dezember 2014

Transparency International veröffentlicht Korruptionswahrnehmungsindex 2014

Die Antikorruptionsorganisation Transparency International (TI) hat am 03.12.2014 zum 20. Mal den Korruptionswahrnehmungsindex veröffentlicht. Er umfasst in diesem Jahr 175 Länder und Territorien. Der Index setzt sich aus verschiedenen Expertenbefragungen zusammen und misst die bei Politikern und Beamten wahrgenommene Korruption. Deutschland erreicht auf einer Skala von 0 (hohes Maß an wahrgenommener Korruption) bis 100 (keine wahrgenommene Korruption) 79 Punkte. Die Bundesrepublik rangiert damit mit Island auf dem 12. Platz.



Donnerstag, 11. Dezember 2014

Globaler Statusbericht zur Gewaltprävention 2014

Am 10.12.2014 haben die Weltgesundheitsorganisation (WHO), das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC) in Genf den Globalen Statusreport zur Gewaltprävention 2014 (Global Status Report on Violence Prevention 2014) veröffentlicht.

In einer deutschsprachigen Kurzinformation von Berit Kieselbach (WHO) zu dem Report heißt es u.a.: „Im Jahr 2012 kamen weltweit insgesamt 475 000 Menschen gewaltsam zu Tode. Kriege und bewaffnete Konflikte sind in diese Berechnung nicht mit einbezogen. Für Männer im Alter von 15-44 Jahren sind Mord bzw. Totschlag sogar die dritthäufigste aller möglichen Todesursachen weltweit. Frauen und Kinder sind laut den Daten der Weltgesundheitsorganisation verstärkt von versteckteren Formen von Gewalt betroffen. Weltweit wird eines von vier Kindern Opfer körperlicher Misshandlung, eines von fünf

Mädchen wird Opfer sexuellen Missbrauchs und eine von drei Frauen wird im Laufe ihres Lebens Opfer von körperlicher oder sexueller Gewalt in der Partnerschaft.

Gewalt hat weitreichende und oftmals ein Leben lang andauernde Folgen für die körperliche und psychische Gesundheit von Betroffenen. Neben Verletzungen und schwerwiegenden psychischen Folgen, trägt Gewalt, was weit weniger bekannt ist, auch zu einer Reihe von Krankheiten, wie z. B. Krebs, kardiovaskulären Erkrankungen, HIV/AIDS sowie Risikofaktoren wie z.B. Rauchen, Alkohol und Drogenmissbrauch, sowie riskantem Sexualverhalten bei.

Der Globale Statusreport zur Gewaltprävention 2014 ist der erste Bericht, der umfassende Informationen zu Politiken, Daten, Gesetzen, Präventionsprogrammen und Dienstleistungen für Opfer von Gewalt aus 133 teilnehmenden Staaten zusammenfasst:

- Obwohl Forschung und Wissen über die Wirksamkeit von Gewaltpräventionsprogrammen in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben, setzen insgesamt nur ein Drittel der 133 teilnehmenden Staaten evidenzbasierte Massnahmen zur Gewaltprävention flächendeckend um. Weiterhin klaffen grosse Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten interpersoneller Gewalt. Während verhältnismässig viele Staaten z. B. schulbasierte Programme zur Verbesserung sozialer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen umsetzen, implementieren weniger als ein Viertel aller Länder Programme zur Prävention von Gewalt gegen ältere Menschen.
- Obwohl etwa 80% der teilnehmenden Staaten angaben, zwölf für die Gewaltprävention massgebliche Gesetze verabschiedet zu haben, gaben nur etwas mehr als die Hälfte aller Staaten an, diese auch konsequent anzuwenden.
- Nur etwa die Hälfte aller teilnehmenden Staaten gibt an, umfassende Opferschutzdienste bereitzuhalten.

Der Bericht kommt in seinen Empfehlungen zum Schluss, dass in allen Staaten ein stärkerer Fokus auf Prävention von Gewalt, eine verbesserte Gesetzgebung und insbesondere eine verbesserte Umsetzung von bestehenden gesetzlichen Regelungen, sowie die Verbesserung von Gesundheits- und sozialen Dienstleistungen für Gewaltbetroffene dringend notwendig ist. Er hebt zudem hervor, wie wichtig die systematische Erhebung von Daten

zum Vorkommen von Gewalt und die Evaluierung der Wirksamkeit von bestehenden Programmen ist, um angemessene und effektive Policies und die entsprechenden gesetzlichen Regelungen zu entwickeln. Der Bericht ermöglicht es die verschiedenen Staaten hinsichtlich von Basisdaten zum Vorkommen von Gewalt und Massnahmen der Gewaltprävention zu vergleichen, kann dazu beitragen Lücken aufzudecken und globale Fortschritte zu messen.“



Freitag, 12. Dezember 2014

OECD-Papier: Einkommensungleichheit beeinträchtigt das Wirtschaftswachstum

Aus einem am 09.12.2014 von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichten Arbeitspapier geht hervor, dass die Kluft zwischen Arm und Reich heute in vielen OECD-Ländern so groß ist wie seit 30 Jahren nicht mehr. Auch in Deutschland hat sich der Abstand zwischen Arm und Reich seit Mitte der 80er Jahre erhöht: Wie aus einem OECD-Arbeitspapier hervorgeht, verdienten die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung damals fünf Mal so viel wie die ärmsten zehn Prozent. Heute liegt das Verhältnis bei 7:1.

Dem Papier zufolge hatte wachsende Einkommensungleichheit einen merklich negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. In Deutschland zum Beispiel ist das inflationsbereinigte Bruttoinlandsprodukt pro Kopf zwischen 1990 und 2010 um etwa 26 Prozent gewachsen. Nach Berechnungen der Autoren hätte das Wachstum bei gleichbleibender Einkommensungleichheit fast sechs Prozentpunkte höher ausfallen können. Noch stärker ist der Effekt in Neuseeland oder Mexiko: Hier kostete die wachsende Ungleichheit die Volkswirtschaften mehr als zehn Prozentpunkte ihres BIP-Wachstums. Den größten negativen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum hat nicht die Ungleichheit am oberen Ende. Für den ökonomischen Effekt ist vor allem das immer stärkere Auseinanderdriften der ärmsten 40 Prozent vom bessergestellten Rest der Bevölkerung verantwortlich. Ärmere Gruppen investieren in der Regel weniger in Bildung, und das wiederum beeinflusst die soziale Mobilität und die Ausbildung von Kompetenzen im jeweiligen Land.



Samstag, 13. Dezember 2014

DVJJ-Veranstaltungskalender 2015

Ausschreibungen für eine Vielzahl von Fachtagungen und Fortbildungsseminaren zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich der Jugendkriminalität, der Jugendstrafrechtspflege und der Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen beinhaltet der Veranstaltungskalender 2015 der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ)



Sonntag, 14. Dezember 2014

World Congress on Juvenile Justice 2015

Vom 26. bis 30. Januar 2015 findet in Genf der World Congress on Juvenile Justice statt. Das vorläufige Kongressprogramm sowie zahlreiche Hintergrundinformationen finden sich u.a. auf der Webseite der Schweizerischen Eidgenossenschaft.



Montag, 15. Dezember 2014

Weniger Jugendliche nach Alkoholkonsum im Krankenhaus

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) begrüßt in einer Pressemitteilung vom 11.12.2014 die positive Entwicklung der Zahlen zu den Alkoholintoxikationen Jugendlicher: Auch wenn noch nicht die Zahlen aller Bundesländer für das Jahr 2013 vorliegen - neun von insgesamt sechzehn Länderstatistiken sind bislang ausgewertet - zeigen die vorläufigen Ergebnisse mit einem deutlichen Rückgang der Einweisungen ins Krankenhaus wegen Alkoholintoxikationen, dass die intensive Präventionsarbeit Jugendliche erreicht und sie verantwortungsvoller mit Alkohol umgehen.



Dienstag, 16. Dezember 2014

Präventionsbericht 2014 der gesetzlichen Krankenkassen

Einen Überblick über die Aktivitäten der gesetzlichen Krankenkassen auf dem Feld der Primärprävention und Gesundheitsförderung gibt der aktuelle Präventionsbericht 2014 mit dem Themenschwerpunkt „Kooperation in der Prävention“. Der Bericht wurde kürzlich durch den Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) und dem GKV-Spitzenverband veröffentlicht.



Mittwoch, 17. Dezember 2014

Der Europäische Präventionspreis 2014 geht an das Dänische Projekt „HopeNow“

Mit dem Europäischen Kriminalpräventionspreis 2014 (The European Crime Prevention Award - ECPA) des Europäischen Netzwerkes für Kriminalprävention (European Crime Prevention Network - EUCPN) mit dem Themenschwerpunkt Prävention von Menschenhandel wurde am 05.12.2014 in Rom das Dänische Projekt „HopeNow“ ausgezeichnet. Vgl. auch die Tägliche Präventions-News vom 18.10.2014.



Donnerstag, 18. Dezember 2014

BSI veröffentlicht Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat am 17.12.2014 den Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2014 veröffentlicht. Der Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2014 beschreibt und analysiert die aktuelle IT-Landschaft, die Ursachen von Cyber-Angriffen sowie die verwendeten Angriffsmittel und -methoden, auch anhand konkreter Beispiele und Vorfälle. Daraus abgeleitet thematisiert der Lagebericht des BSI einige Lösungsansätze und konkrete Maßnahmenbereiche zur Verbesserung der IT-Sicherheit in Deutschland.



Freitag, 19. Dezember 2014

DVJJ-Bundeskongress der Jugendhilfe im Strafverfahren und der ambulanten sozialpädagogischen Angebote für straffällig gewordene junge Menschen

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) veranstaltet vom 6. bis 8. Mai 2015 in Bad Kissingen den 3. Bundeskongress der Jugendhilfe im Strafverfahren und der ambulanten sozialpädagogischen Angebote für straffällig gewordene junge Menschen.



Samstag, 20. Dezember 2014

Leitlinien zur Prävention und Bekämpfung von Korruption in der Entwicklungsarbeit

Die Arbeitsgruppe kirchliche Entwicklungszusammenarbeit von Transparency International (TI) hat gemeinsam mit Vertretern kirchlicher Werke eine Handreichung erarbeitet, die den möglichen Aufbau und die wesentlichen Inhalte von Leitlinien zur Prävention und Bekämpfung von Korruption in der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit skizziert. Das am 05.12.2014 veröffentlichte Papier enthält eine Checkliste, an der sich kirchliche Werke bei der Erstellung von Verhaltensrichtlinien orientieren können.



Sonntag, 21. Dezember 2014

Europäisches Netzwerk Kriminalprävention mit neuem Webauftritt

Das Europäische Netzwerk Kriminalprävention (European Crime Prevention Network - EUCPN) hat im Dezember 2014 einen neuen Webauftritt veröffentlicht und u.a. folgende Informationen veröffentlicht:

- EUCPN Thematic Paper no. 6 - Tackling domestic violence in the EU - Policies & practices
- Manual Domestic Violence translations



Montag, 22. Dezember 2014

„watch your web“ - Schulungsbox für Jugendliche

Um Jugendliche mit Materialien zu unterstützen, mit dem sie Workshops und Aktionen zu Themen wie Internetsicherheit, Datenschutz oder Urheberrecht vorbereiten und gestalten können, hat „watch your web“ eine Schulungsbox zusammengestellt.



Dienstag, 23. Dezember 2014

Über den Tellerrand kochen

„Bei Über den Tellerrand kochen dreht sich alles um die Themen Kochen, Erleben und Kennenlernen: Über den Ansatz des gemeinsamen Kochens geben wir Dir die Möglichkeit, das Thema Asyl aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und den Flüchtling als Menschen kennenzulernen. Zusammen mit Asylsuchenden haben wir Originalrezepte aus aller Welt in einem bunten Kochbuch festgehalten, Kochabende mit Flüchtlingen entwickelt, bei denen das Kennenlernen auf eine noch persönlichere Ebene gehoben wird, und auch in Zukunft möchten wir immer mehr Menschen erreichen, die zusammen mit uns die Integration von Flüchtlingen fördern.“

Weitere Informationen zu dieser Initiative finden sich auf der Webseite [www.http://ueberdentellerrandkochen.de](http://ueberdentellerrandkochen.de)



Mittwoch, 24. Dezember 2014

Für eine Welt, in der jede Schwangerschaft gewollt, jede Geburt sicher und das Potenzial jedes jungen Menschen verwirklicht wird

Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (United Nations Population Fund - UNFPA) setzt sich für eine Welt ein, in der jede Schwangerschaft gewollt, jede Geburt sicher und das Potenzial jedes jungen Menschen

verwirklicht wird. Eine Zusammenfassung des von der UNFPA veröffentlichten Weltbevölkerungsberichtes 2014 sowie umfassende Informationen und Materialien finden sich auf der Webseite der Stiftung Weltbevölkerung.



Donnerstag, 25. Dezember 2014

Zum Internationalen Tag der Menschenrechte

Erklärung von UN-Generalsekretär BAN KI-MOON zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10.12.2014:

„Am Internationalen Tag der Menschenrechte erheben wir unsere Stimme.

Wir prangern Regierungen an, welche die Rechte von einzelnen Personen oder Gruppen einschränken. Wir erklären, dass die Menschenrechte für uns alle gelten, zu jeder Zeit: Unabhängig davon, wer wir sind oder woher wir kommen, unabhängig von unserer Klasse, Meinung oder sexuellen Orientierung. Dies ist eine Sache der individuellen Gerechtigkeit, sozialer Stabilität und des globalen Fortschritts. Die Vereinten Nationen schützen Menschenrechte, denn das ist unsere stolze Mission. Und wenn Menschen ihre Rechte in Anspruch nehmen können, führt das zu Wirtschaftswachstum, und es herrscht Frieden. Menschenrechtsverletzungen sind weit mehr als persönliche Tragödien. Sie sind Warnzeichen, die mitunter vor größeren Krisen warnen. Die „Human „Rights Up Front“-Initiative der Vereinten Nationen ist bestrebt, diese Alarmzeichen ernst zu nehmen. Wir verfolgen diese Verletzungen, bevor sie zu massenhaften Gräueltaten und Kriegsverbrechen werden. Jeder Einzelne kann den Kampf gegen Ungerechtigkeit, Intoleranz und Extremismus vorantreiben. Ich rufe die Staaten dazu auf, ihre Pflicht, die Menschenrechte an jedem Tag des Jahres zu beschützen, in Ehren zu halten. Ich rufe die Menschen dazu auf, ihre Regierungen zur Rechenschaft zu ziehen. Und ich fordere besonderen Schutz für Menschenrechtsverteidiger, die mutig unserem gemeinsamen Ziel dienen. Lassen Sie uns gemeinsam auf die Schreie der Ausgebeuteten antworten und die menschliche Würde für alle aufrecht erhalten.“



Freitag, 26. Dezember 2014

“Ein Kind, eine Lehrkraft, ein Stift und ein Buch können die Welt verändern.”

Der Friedensnobelpreis des Jahres 2014 geht an die pakistanische Bildungsaktivistin Malala Yousafzai und den indischen Kinderrechts- und Bildungsaktivisten Kailash Satyarthi.



Samstag, 27. Dezember 2014

Bildungschancen weiterhin stark abhängig von sozialer Herkunft und Wohnort

Die Chancengerechtigkeit in den deutschen Schulsystemen macht zwar stetige, aber nur langsame Fortschritte. Das zeigt der Chancenspiegel 2014, den die Bertelsmann Stiftung mit der Technischen Universität Dortmund und der Friedrich-Schiller-Universität Jena am 11.12.2014 veröffentlicht hat. Weniger Jugendliche verlassen die Schule ohne Abschluss, und der Anteil der Hochschulzugangsberechtigten steigt. Der Bildungserfolg jedoch ist nach wie vor stark von der sozialen Herkunft abhängig. Neuntklässler aus höheren Sozialschichten haben in Mathematik bis zu zwei Jahre Vorsprung vor ihren Klassenkameraden aus bildungsferneren Familien.

Der Chancenspiegel analysiert jährlich, wie gerecht und leistungsstark das jeweilige Schulsystem der Bundesländer ist. Bildungsforscher vergleichen dafür die Durchlässigkeit der Schulsysteme sowie die Möglichkeiten der Schüler, sich gut ins Schulsystem zu integrieren, fachliche Kompetenzen zu entwickeln und gute Abschlüsse zu erhalten. Die diesjährige Neuauflage bestätigt: Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind groß, aber kein Land ist in allen Bereichen Spitze oder Schlusslicht. Im Ausmaß überraschend ist, dass Bildungschancen auch innerhalb der einzelnen Bundesländer regional höchst ungleich verteilt sind.



Sonntag, 28. Dezember 2014

Gesetzentwurf der Bundesregierung zum IT-Sicherheitsgesetz

Am 17.12.2014 hat das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf der Bundesregierung zum IT-Sicherheitsgesetz beschlossen.



Montag, 29. Dezember 2014

Neue Plattform zur Unterstützung der Fachkräfte in Sucht- und Altenhilfe

Gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege ist die neue Internetplattform www.alter-sucht-pflege.de seit November 2014 online.



Dienstag, 30. Dezember 2014

Abschlussveranstaltung des Förderprogramms „Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt“

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Förderprogramm „Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt“ (PAJ) hat am 08.12.2014 der Baden-Württembergische Innenminister Gall eine positive Bilanz des Programms gezogen. Evaluiert wurde das Programm durch die Gesellschaft proval.



Mittwoch, 31. Dezember 2014

DBH-Tagung: 40 Jahre Führungsaufsicht

Das DBH-Bildungswerk veranstaltet am 10. und 11. Februar 2015 in Kassel eine Tagung zum Thema „40 Jahre Führungsaufsicht - Evaluation und best practice“.



Donnerstag, 1. Januar 2015

Die Tägliche Präventions-News: Rückblick 2014

Die Tägliche Präventions-News (TPN) informiert über aktuelle Dokumente aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventionsforschung und Präventionspolitik sowie zu Präventionsveranstaltungen und erscheint seit Juli 2011 im täglichen Rythmus.

Archiv aller bislang veröffentlichten News unter

- <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/news?XA=archiv>



Freitag, 2. Januar 2015

Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstaltet am 12.03.2015 seine vierte Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention in Wilhelmshaven.



Samstag, 3. Januar 2015

Aktueller Bericht des Hessischen Landes- präventionsrates

Der 11. Bericht der Sachverständigenkommission für Kriminalprävention der Hessischen Landesregierung (Landespräventionsrat) wurde im Dezember 2014 veröffentlicht und informiert u.a. über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsgruppen des Hessischen Landespräventionsrates.



Sonntag, 4. Januar 2015

Signale des Babys - ein filmisches Wörterbuch

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) informiert auf ihrer Webseite über ein filmisches Lexikon der Babysprache. Die Filme können in der Elternarbeit eingesetzt werden und auch als Arbeits-, Anschauung und Schulungsmaterial dienen.



Montag, 5. Januar 2015

Beschlüsse der 200. Innenministerkonferenz

Auf der Webseite www.innenministerkonferenz.de wurde die Sammlung der zur Veröffentlichung freigegebenen Beschlüsse der 200. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder veröffentlicht, die am 11. und 12. Dezember 2014 in Köln stattgefunden hat.



Dienstag, 6. Januar 2015

Sicheres Wohnen und gute Nachbarschaft

Heft 4/2014 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“, herausgegeben von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) zum Themenschwerpunkt „Sicheres Wohnen und gute Nachbarschaft“ steht nun auch online zur Verfügung.



Mittwoch, 7. Januar 2015

Schweizer Fachtagung Jugendgewalt 2015

Das Schweizerische Institut für Gewaltein-schätzung (SIFG) veranstaltet am 08.07.2015 in Zürich die 5. Schweizer Fachtagung Jugendgewalt zum Thema „Erscheinungsformen von Jugendgewalt - Hintergründe und Präventionsmöglichkeiten“.

JAN



Donnerstag, 8. Januar 2015

Neues Netzwerkprogramm stärkt lokales Engagement

Am 07.01.2015 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit sechs großen Stiftungen das Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ gestartet. Das Programm berät und unterstützt gemeinnützige Organisationen dabei, lokales Engagement zu stärken.



Freitag, 9. Januar 2015

Religionsmonitor: Muslime in Deutschland sind mit Staat und Gesellschaft eng verbunden

Die meisten der vier Millionen Muslime in Deutschland sind ein Teil dieses Landes. Ihre Einstellungen und Sichtweisen orientieren sich stark an den Grundwerten der Bundesrepublik wie Demokratie und Pluralität. Umgekehrt stehen den Muslimen und ihrer Religion aber große Teile der nicht-muslimischen Bevölkerung ablehnend gegenüber. Das zeigt die „Sonderauswertung Islam“ aus dem Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung, die am 08.01.2015 veröffentlicht wurde.



Samstag, 10. Januar 2015

UK-Arbeitspapier zur Terrorismus-Prävention

Das Londoner Innenministerium (home office) hat am 17.12.2014 das Arbeitspapier „Prevent duty guidance: a consultation“ veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Im Vorfeld einer geplanten Anti-Terror-Gesetzgebung werden u.a. Berichts- und Kommunikationsanforderungen durch den gesamten Vorschul- und Bildungsbereich vorgesehen.



Sonntag, 11. Januar 2015

Bundesprogramm „Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat am 09.01.2015 mit einer Presseinformation über den aktuellen Stand der Implementation des Bundesprogramms „Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ informiert. Das am 1. Januar 2015 gestartete Bundesprogramm stärkt die Zivilgesellschaft gegen demokratiefeindliche Tendenzen. Mit 40,5 Millionen Euro für 2015 stehen dafür mehr Mittel zur Verfügung als jemals zuvor. Die fünfjährige Laufzeit des Bundesprogramms schafft außerdem Kontinuität und Planungssicherheit für Vereine, Träger und Organisationen.



Montag, 12. Januar 2015

Neue EU-Regeln zu Opferschutz und grenzüberschreitenden Rechtsstreitigkeiten

Ab dem 11.01.2015 können Opfer von Gewalt – insbesondere Opfer von häuslicher Gewalt oder Stalking – in allen EU-Mitgliedstaaten mit besserem Schutz rechnen. Die neuen EU-Bestimmungen gewährleisten, dass in einem Mitgliedstaat erlassene Kontaktsperren, Schutz- und Verbotsanordnungen

schnell und einfach in der gesamten EU anerkannt werden. Bereits ab morgen gelten auch neue Vorschriften, um grenzüberschreitende Rechtsstreitigkeiten leichter beizulegen.



Dienstag, 13. Januar 2015

13. Bundeskongress politische Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) veranstaltet vom 19. bis 21. März 2015 in Duisburg den 13. Bundeskongress politische Bildung unter dem Themenschwerpunkt „Ungleichheiten in der Demokratie“.



Mittwoch, 14. Januar 2015

„Zusammenstehen - Gesicht zeigen!“

Dem Aufruf der Muslime aus Verbänden, Zivilgesellschaft und Politik unter der Federführung des Zentralrates der Muslime in Deutschland (ZMD) und der Türkischen Gemeinde Berlin (TGB) zu einer Mahnwache für ein „Weltoffenes und tolerantes Deutschland und für Meinungs- und Religionsfreiheit“ sind am 13.01.2015 in Berlin etwa 10.000 Menschen gefolgt.

Zum Abschluss seiner Rede während der Veranstaltung sagte Bundespräsident Joachim Gauck „Wir alle sind Deutschland! WIR, die Demokraten mit unseren so verschiedenen politischen, kulturellen und religiösen Prägungen. WIR, die wir uns achten und uns brauchen. WIR, die wir uns zutrauen, ein Leben zu gestalten, wie wir es uns alle wünschen: in Einigkeit und Recht und Freiheit.“



Donnerstag, 15. Januar 2015

Bildungsgipfel-Bilanz des DGB: Soziale Schieflage in der „Bildungsrepublik“

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat am 07.01.2015 die Expertise „Bildungsgipfel-Bilanz 2014. Die Umsetzung der Ziele des Dresdner Bildungsgipfels vom 22. Oktober 2008“ veröffentlicht, die durch den Bildungsforscher Prof. Klaus Klemm von der Universität Duisburg-Essen erstellt wurde.



Freitag, 16. Januar 2015

„Grenzenlose Sicherheit? – Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“

Veranstaltet vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) findet am 7. und 8. Mai 2015 in Berlin die 3. Konferenz des Fachdialogs Geistes- und Sozialwissenschaften in der zivilen Sicherheitsforschung unter dem Leitthema „Grenzenlose Sicherheit? - Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ statt.



Samstag, 17. Januar 2015

UNHCR-Halbjahresbericht: Mehr Menschen auf der Flucht

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees, UNHCR) hat am 07.01.2015 seinen aktuellen Halbjahresbericht (UNHCR Mid-Year Trends 2014) veröffentlicht. Danach sind 1,4 Millionen Menschen von den insgesamt 5,5 Millionen neu vertriebenen Personen über internationale Grenzen geflohen. Alle anderen mussten innerhalb ihres Heimatlandes fliehen.

Die Anzahl der Personen unter dem Mandat von UNHCR betrug Mitte des vergangenen Jahres 46,3 Millionen. Das ist ein neuer Rekordwert mit über 3,4 Millionen Betroffenen mehr als noch 2013. Mitgerechnet werden dabei auch Menschen, die bereits länger vertrieben sind, freiwillige Rückkehrer, Resettlement-Programme und Datenrevisionen.



Sonntag, 18. Januar 2015

„Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention“

Die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) bietet in Kooperation mit dem Berliner Institut für soziale Kompetenz und Gewaltprävention e.V. (BISG) in der Zeit vom 08.05.2015 bis 25.06.2016 die zertifizierte Zusatzqualifizierung zur/zum „Pädagogin/Pädagogen für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention“ zum dreizehnten Mal an. Der berufsbegleitende Zertifikatskurs richtet sich an Lehr- und Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Soziale Arbeit, Pädagogik und Psychologie.



Montag, 19. Januar 2015

Schule macht Prävention - Prävention macht Schule

Die komplette Dokumentation des 2. Sächsischen Landespräventionstages (2014) zum Thema „Schule macht Prävention - Prävention macht Schule“, veranstaltet vom Landespräventionsrat Sachsen, ist online erreichbar.



Dienstag, 20. Januar 2015

„Lügenpresse“ ist Unwort des Jahres 2014

Die Jury der institutionell unabhängigen Aktion „Unwort des Jahres“ hat am 13.01.2015 „Lügenpresse“ zum Unwort des Jahres 2014 gewählt.



Mittwoch, 21. Januar 2015

Zahl der Verurteilten im Jahr 2013 weiter rückläufig

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat am 14.01.2015 die Strafverfolgungsstatistik des Jahres 2013 veröffentlicht.



Donnerstag, 22. Januar 2015

Migrationsbericht 2013

Das Bundeskabinett hat am 21.01.2015 den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erarbeiteten Migrationsbericht 2013 verabschiedet. Der Bericht, der auf Wunsch des Bundestages jährlich erstellt wird, gibt einen Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland. Er beinhaltet neben den allgemeinen Wanderungsdaten zu Deutschland und einer detaillierten Darstellung der verschiedenen Zuwanderergruppen einen europäischen Vergleich zum Migrationsgeschehen und zur Asylzuwanderung.

Die Zahl der Zuzüge nach Deutschland ist danach im Jahr 2013 gegenüber 2012 gestiegen. Mehr als 1,23 Mio. Personen sind zugezogen (Vorjahr 1 Mio.). Eine derart hohe Zahl war zuletzt 1993 zu verzeichnen. Gleichzeitig stieg die Zahl der Fortzüge auf 800 000 Personen (Vorjahr 712 000), so dass sich für 2013 ein Wanderungsgewinn von rund 430 000 Personen ergab (Vorjahr 370 000).



Freitag, 23. Januar 2015

Weltwirtschaftsforum veröffentlicht Global Risks Report 2015

Am 15.01.2015 wurde der aktuelle Report „The Global Risks Report 2015“ des Weltwirtschaftsforums (World Economic Forum) veröffentlicht.



Samstag, 24. Januar 2015

Landespräventionsrat NRW 2015: Prävention durch Integration.

Neben den bestehenden Arbeitsgruppen und Projekten beleuchtet der Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen (LPR) im Jahr 2015 das Thema Integration. Hierbei geht es um gesellschaftliche, aber auch soziale und ökonomische Integration, die alle Personengruppen betrifft: Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene, Eltern und Kinder aber auch Seniorinnen und Senioren.



Sonntag, 25. Januar 2015

Veranstaltungskalender des DBH-Bildungswerks 2015

Auf der Webseite des Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH) ist der Veranstaltungskalender 2015 des DBH-Bildungswerks online zugänglich.



Montag, 26. Januar 2015

Bundeszentrale für politische Bildung informiert zu Salafismus, Islamismus und Radikalisierung

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) stellt auf ihrer Internetseite umfangreiches Informationsmaterial und Hintergrundinformationen zu den Themenbereichen Salafismus, Islamismus und Radikalisierung zur Verfügung.



Dienstag, 27. Januar 2015

27. Januar 2015: 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

Der 27. Januar, der Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz im Jahr 1945, ist seit 1996 auf Initiative von Bundespräsident Roman Herzog offizieller deutscher Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus; seit 2005 ist er auch der internationale UN-Gedenktag für die Opfer des Holocausts.

Vertiefende Informationen und zahlreiche weitere Verweise finden sich u.a. auf der Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) sowie der Subseite zur 5. Internationalen Konferenz zur Holocaustforschung.



Mittwoch, 28. Januar 2015

Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Kinder und Gesundheit“

Nach Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention haben alle Kinder „ein Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit sowie auf Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit“. Mit diesem Kinderrecht hat sich die Kinderkommission schwerpunktmäßig seit Beginn dieser Legislaturperiode befasst und sich in sechs Expertengesprächen die Expertise von Sachverständigen eingeholt. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben zu einem umfassenden Fordernskatalog geführt, der in einer Stellungnahme zusammengefasst und am 14.01.2015 veröffentlicht wurde.



Donnerstag, 29. Januar 2015

Öffentliche Hand gab 2013 rund 35,5 Milliarden Euro für Kinder- und Jugendhilfe aus

In einer Pressemitteilung vom 23.01.2015 hat das Statistische Bundesamt (Destatis) mitgeteilt:

„Bund, Länder und Gemeinden haben im Jahr 2013 insgesamt rund 35,5 Milliarden Euro für Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, sind die Ausgaben damit gegenüber 2012 um 10,2 % gestiegen. Nach Abzug der Einnahmen in Höhe von etwa 2,7 Milliarden Euro – unter anderem aus Gebühren und Teilnahmebeiträgen – wendete die öffentliche Hand netto rund 32,8 Milliarden Euro auf. Gegenüber 2012 entsprach das einer Steigerung um 10,2 %.

Der größte Teil der Bruttoausgaben (65 %) entfiel mit rund 23,0 Milliarden Euro auf die Kindertagesbetreuung, das waren 13,0 % mehr als 2012. Nach Abzug der Einnahmen in Höhe von rund 1,6 Milliarden Euro wurden netto 21,4 Milliarden Euro für Kindertagesbetreuung ausgegeben. Das waren 13,2 % mehr als im Vorjahr.

Rund ein Viertel der Bruttoausgaben (25 %) – insgesamt mehr als 8,7 Milliarden Euro – wendeten die öffentlichen Träger für Hilfen zur Erziehung auf. Davon entfielen etwa 4,7 Milliarden Euro auf die Unterbringung junger Menschen außerhalb des Elternhauses in Vollzeitpflege, Heimerziehung oder anderer betreuter Wohnform. Die Ausgaben für sozialpädagogische Familienhilfe lagen bei 785 Millionen Euro.

Knapp 5 % der Gesamtausgaben wurden in Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendarbeit investiert, zum Beispiel in außerschulische Jugendbildung, Kinder- und Jugenderholung oder Jugendzentren. Bund, Länder und Gemeinden wendeten dafür rund 1,7 Milliarden Euro auf.“



Freitag, 30. Januar 2015

Bundesregierung informiert den Bundestag zum Themenkomplex IT-gestütztes „Predictive Policing“

Um IT-gestütztes „Predictive Policing“ geht es in der Antwort der Bundesregierung (BT-Drucksache 18/3703) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (BT-Drucksache 18/3525).



Samstag, 31. Januar 2015

Save the date: 30. Deutscher Jugendgerichtstag 2017

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) veranstaltet ihren 30. Deutschen Jugendgerichtstag vom 23. bis 26. September 2017 in Berlin.



Sonntag, 1. Februar 2015

Richard von Weizsäcker (1920-2015): „Der 8. Mai 1945 war ein Tag der Befreiung“

Altbundespräsident Richard von Weizsäcker ist am 31.01.2015 in Berlin gestorben.



Montag, 2. Februar 2015

Modulare Weiterbildung der Aktion Zivilcourage

Die Aktion Zivilcourage bietet eine modulare und berufsbegleitende Weiterbildung zum Mentor für professionelle Beratung und Bildung an.



Dienstag, 3. Februar 2015

Depressionsatlas 2015

Der Depressionsatlas 2015 wurde vom Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (AQUA) erstellt und am 28.01.2015 von der Techniker Krankenkasse veröffentlicht.

FEB



Mittwoch, 4. Februar 2015

Kongress des Fachverbandes Sucht: „Abstinenz als modernes Therapieziel!“

Der Fachverband Sucht veranstaltet vom 17. bis 19. Juni 2015 seinen 28. Heidelberger Kongress unter dem Leitthema „Abstinenz als modernes Therapieziel!“.



Donnerstag, 5. Februar 2015

20. Kongress Armut und Gesundheit: Gesundheit gemeinsam verantworten

Am 5. und 6. März 2015 findet der Kongress Armut und Gesundheit, der zentrale deutsche Public Health-Kongress, unter dem Motto „Gesundheit gemeinsam verantworten“ an der Technischen Universität in Berlin statt.



Freitag, 6. Februar 2015

Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien

Die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien (kurz: COA-Aktionswoche, Children of Alcoholics/ Children of Addicts = COA) lenkt in der Woche vom 9. bis 15. Februar 2014 die Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Medien auf die mehr als 2,6 Millionen Kinder, die in Deutschland unter einem Suchtpro-

blemen ihrer Eltern leiden. Die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien ist eine Gemeinschaftsinitiative von Kunst gegen Sucht, NACOA Deutschland und Such(t)- und Wendepunkt.



Samstag, 7. Februar 2015

Positionspapier gegen weibliche Genitalverstümmelung

Aus Anlass des Internationalen Tages „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ am 06.02.2015 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Positionspapier „Weibliche Genitalverstümmelung - Der Beitrag der Deutschen Entwicklungspolitik zur Überwindung dieser Menschenrechtsverletzung an Mädchen und Frauen“ veröffentlicht.



Sonntag, 8. Februar 2015

BSI und Verein G4C schließen Kooperationsvertrag zur Prävention von Cyber-Kriminalität

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat einen Kooperationsvertrag mit dem German Competence Centre against Cyber Crime e.V. (G4C) geschlossen. Inhalt der Kooperation ist die gemeinsame Prävention gegen Cyber-Kriminalität.



Montag, 9. Februar 2015

Kinderreport 2015 des Deutschen Kinderhilfswerkes

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat am 29.01.2015 seinen Kinderreport 2015 veröffentlicht.

Danach bestehen in Deutschland erhebliche Defizite sowohl bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention als auch bei der Bekanntheit der Kinderrechte selbst. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag

des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Kinderreport 2015. Nur 4 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen und 3 Prozent der Erwachsenen kennen genau die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte, jeweils 19 Prozent wissen ungefähr Bescheid. Gleichzeitig wissen 49 Prozent der Kinder und Jugendlichen bzw. 36 Prozent der Erwachsenen nicht, was sich hinter der UN-Kinderrechtskonvention verbirgt.



Dienstag, 10. Februar 2015

Safer Internet Day 2015

Umfangreiche Projekt- und Hintergrundinformationen zum Safer Internet Day 2015 finden sich auf der Webseite www.klicksafe.de.



Mittwoch, 11. Februar 2015

Aktionswoche Alkohol 2015

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) ist der federführende Träger der Aktionswoche Alkohol 2015, die vom 13. bis 21. Juni 2015 zum fünften Mal stattfindet. Ziel ist es, das Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ in die Öffentlichkeit zu tragen und die Menschen in Deutschland mit persönlicher Ansprache in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen zu erreichen.



Donnerstag, 12. Februar 2015

Red Hand Day: Eine weltweite Initiative gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten

Ausführliche Informationen, Hintergründe und Links zum seit 2007 bestehenden internationalen „Red Hand Day“ am 12. Februar finden sich in deutscher Sprache auf der Webseite www.redhandday.org.

FEB



Freitag, 13. Februar 2015

Vierte Bericht der Bundesregierung über die Umsetzung des Aktionsplans „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“ im Bundestag

Der Deutsche Bundestag hat am 06.02.2015 den vierten Bericht der Bundesregierung über die Umsetzung des Aktionsplans „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“ (BT-Drs. 18/3213) beraten.



Samstag, 14. Februar 2015

Alkoholintoxikationen bei Jugendlichen rückläufig

Das Statistische Bundesamt hat am 10.02.2015 Daten aus der Krankenhausstatistik 2013 veröffentlicht. Im Jahr 2013 wurden danach 23.267 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren aufgrund akuten Alkoholmissbrauchs stationär in einem Krankenhaus behandelt, 12,8 % weniger als in 2012. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sieht in dieser Entwicklung auch einen Erfolg vielfältiger Präventionsmaßnahmen.



Sonntag, 15. Februar 2015

Eurobarometer-Umfrage zum Thema Internet-Sicherheit

Anlässlich des diesjährigen Safer Internet Day hat die EU-Kommission am 10.02.2015 eine Eurobarometer-Umfrage zum Thema Internet-Sicherheit veröffentlicht. Demnach befürchten 90 Prozent der befragten Deutschen, dass das Risiko, Opfer von Internet-Kriminalität zu werden, ansteigt. EU-weit befürchten dies 85 Prozent der Befragten. Am meisten sorgen sich die Deutschen vor schädlicher Software (61 Prozent) und Internetdiebstahl (60 Prozent), gefolgt von der Befürchtung, Email- oder Social-Media-Konten könnten gehackt werden (54 Prozent).



Montag, 16. Februar 2015

Verantwortung übernehmen im Norden: Projekte und Programme gegen Rechtsextremismus und Gewalt

Die diesjährige Tagung der Veranstaltungsreihe „Verantwortung übernehmen im Norden“ findet am 19.03.2015 in Hamburg statt. Veranstalter der Tagungsreihe sind der Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein, der Rat für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern, der DGB Nord, der Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie der Landespräventionsrat Niedersachsen. Die Reihe findet seit 2000 statt und beinhaltet vor allem die Vorstellung von politischen Strategien zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und zur Verhinderung von Gewalt gegen Fremde.



Dienstag, 17. Februar 2015

EU schlägt globale Partnerschaft für Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung vor

Die Europäische Kommission hat am 05.02.2015 Vorschläge vorgelegt, wie künftig Armut beseitigt und eine nachhaltige Entwicklung zum Wohle der Bevölkerungen in schwach entwickelten Ländern gewährleistet werden kann. In ihrer Mitteilung „Eine globale Partnerschaft für Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung für die Zeit nach 2015“ fordert die EU-Kommission eine partnerschaftliche Ausrichtung zwischen den Ländern, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor.



Mittwoch, 18. Februar 2015

Neue Handreichung für Fachkräfte im Bereich Schwangerschaftsberatung und Frühe Hilfen

Eine neue Handreichung für Schwangerschaftsberatungsstellen in Netzwerken Früher Hilfen hat am 06.02.2015 das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohl-

fahrtspflege e.V. (BAGFW) entwickelt. Die Fachbeiträge aus Praxis und Wissenschaft informieren beispielsweise zu Qualifizierungsbedarfen, rechtlichen Rahmenbedingungen und Schnittstellen der Frühen Hilfen zum Kinderschutz.



Donnerstag, 19. Februar 2015

BKA-Abschlussbericht zum Phänomen Hacktivismus

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat im Februar 2015 den Abschlussbericht zum Projektteil der Hellfeldbeforschung „Hacktivismus“ veröffentlicht.



Freitag, 20. Februar 2015

Konferenz zum nationalen Programm Jugend und Gewalt der Schweiz

Das nationale Programm Jugend und Gewalt der Schweiz veranstaltet am 21. und 22. Mai 2015 in Lugano seine 3. Nationale Konferenz „Wie sieht die Zukunft der Gewaltprävention in der Schweiz aus?“.



Samstag, 21. Februar 2015

Interdisziplinäre Forschungskonferenz zu traumatisierten „Risiko-Kindern“

Das Sigmund-Freud-Institut (SFI) veranstaltet vom 27.02. bis 01.03.2015 in Frankfurt seine diesjährige interdisziplinäre Psychoanalytische Forschungskonferenz mit dem Themenschwerpunkt „Annäherungen an ‚Risikokinder‘ - Psychoanalytische und interdisziplinäre Forschung zu traumatisierten Kindern“.



Sonntag, 22. Februar 2015

Europäischer Tag für Verbrechenopfer 2015

Aus Anlass des diesjährigen Europäischen Tages für Verbrechenopfer am 22. Februar hat die EU-Justizkommissarin Vera Jourová die EU-Mitgliedstaaten zur zügigen Umsetzung der EU-Regeln für Opfer von Straftaten aufgerufen. Die neuen Vorschriften über die Mindestrechte von Opfern in der gesamten EU wurden im Oktober 2012 erlassen. Die Richtlinie garantiert Opfern unabhängig davon, wo sie sich in der EU aufhalten, bestimmte Mindestrechte wie angemessene Unterstützung, Informationen und Schutz. EU-Mitgliedstaaten müssen die europäischen Bestimmungen bis zum 16. November 2015 in innerstaatliches Recht umsetzen.



Montag, 23. Februar 2015

Forschungsbericht „Sicherheitspotenziale im höheren Lebensalter“

Auf der Webseite der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) stehen nunmehr der Abschlussbericht und weitere Materialien des Forschungsprojektes „Sicherheitspotenziale im höheren Lebensalter“ zur Verfügung. Gefördert wurde das Forschungsprojekt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



Dienstag, 24. Februar 2015

Die zerklüftete Republik. Bericht zur regionalen Armutsentwicklung in Deutschland 2014

Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband hat am 19.02.2015 seinen aktuellen Armutsbericht veröffentlicht. Der Wohlfahrtsverband betont, dass die Armut in Deutschland nicht nur ein neuerliches trauriges Rekordhoch erreicht hat, sondern Deutschland auch dabei ist, regional regelrecht auseinander zu

fallen. Zwischen dem Bodensee und Bremerhaven, zwischen dem Ruhrgebiet und dem Schwarzwald ist Deutschland, was seinen Wohlstand und seine Armut anbelangt, mittlerweile ein tief zerklüftetes Land.



Mittwoch, 25. Februar 2015

Trägerische Ruhe: Bürger sehen Wohlstand im Land gefährdet – und bleiben selbst unbesorgt

Eine repräsentative Bevölkerungsumfrage der Universität Hohenheim hat ergeben, dass 83% der Befragten ein Anwachsen der sozialen Unterschiede in Deutschland erwarten. Die Kommunikationswissenschaftlerin Prof. Dr. Claudia Mast warnt in diesem Zusammenhang, die Gelassenheit der Bevölkerung zu unterschätzen.



Donnerstag, 26. Februar 2015

Abschlusstagung des Projektes „KomPass - Kompetenzportal zur Prävention von Krisen an Schulen“

Zum Abschluss des Projektes „KomPass - Kompetenzportal zur Prävention von Krisen an Schulen“ laden die Projektträger, das Landesinstitut für präventives Handeln im Saarland (LPH), das Centre for e-Learning Technology (CeLTech) und das Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement (I:P:Bm) zu einer Abschlussveranstaltung am 24.04.2015 nach Berlin ein.



Freitag, 27. Februar 2015

Kommunale Prävention - fiskalisch fokussiert

Im Rahmen der Begleitforschung des Projektes „Kein Kind zurücklassen!“ beschäftigt sich der im Februar 2015 von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichte Werkstattbericht „Kommunale Prävention - fiskalisch fokussiert“ mit der präzisen Beschreibung, Definition und Eingrenzung von investiven

Aufwendungen für Prävention für Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene. Damit dient der Bericht zum einen der Klarstellung der Begrifflichkeit und zum anderen der Vorbereitung einer empirischen Erhebung kommunaler Präventionsausgaben in Nordrhein-Westfalen.



Samstag, 28. Februar 2015

Neue Online-Kompetenzplattform zum Themenbereich digitale Spiele

Das Institut Spielraum der Fachhochschule Köln baut zusammen mit der Stiftung Digitale Spielekultur eine medienpädagogische Informations- und Vernetzungsplattform rund um das Thema digitale Spiele auf. Unterstützt wird das Vorhaben durch das Land Nordrhein-Westfalen sowie den Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware (BIU).



Sonntag, 1. März 2015

Demokratie-Studie: Ergebnis der Hamburger Bürgerschaftswahl ist sozial nicht repräsentativ

Eine am 23.02.2015 veröffentlichte Studie „Prekäre Wahlen – Hamburg. Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Hamburger Bürgerschaftswahl 2015“ der Bertelsmann Stiftung (BS) kommt zu dem Ergebnis, dass das Ergebnis der diesjährigen Hamburger Bürgerschaftswahl sozial nicht repräsentativ ist und sozial prekäre Stadtteile zu Nichtwähler-Hochburgen geworden sind.



Montag, 2. März 2015

Amnesty International Report 2014/2015

Amnesty International (AI) hat am 25.02.2015 den „Amnesty International Report 2014/2015“ veröffentlicht, in dem über die Menschenrechtssituation in 160 Staaten berichtet wird. Aus Sicht der Menschenrechtsorganisation

erfordert die zunehmende Macht und Brutalität bewaffneter Gruppen neue Antworten der internationalen Gemeinschaft, da sie aktuell beim Schutz der Zivilbevölkerung versagt.



Dienstag, 3. März 2015

Das konvivialistische Manifest: Für eine neue Kunst des Zusammenlebens

Die Webseite www.diekonvivialisten.de informiert über Konvivialismus und das konvivialistische Manifest:

„Die globalen Probleme des Klimawandels, der Armut, der sozialen Ungleichheit oder der Finanzkrise erfordern ein Umdenken und veränderte Formen des Zusammenlebens. Viele Bewegungen, Initiativen und Gruppierungen suchen aktuell schon nach alternativen Wegen. Ihnen allen gemeinsam ist das Streben nach einer neuen Kunst, miteinander zu leben (con-vivere).

Als sich im Jahr 2010 WissenschaftlerInnen um Alain Caillé, Marc Humbert, Serge Latouche und Patrick Viveret zu einem Kolloquium in Tokio trafen, um über die Aktualität von Konvivialität und Konvivialismus zu debattieren, war noch nicht abzusehen, welche Resonanz diese Begriffe in den Folgejahren erfahren würden. Beginnend mit dem Tagungsband des Kolloquiums und dem Büchlein »Pour un manifeste du convivialisme« von Alain Caillé (2011) startete eine Diskussion über die Fehlentwicklungen zeitgenössischer Gesellschaften, die Kapitalismuskritik mit Konzepten für eine Neudefinition von Reichtum und Wohlstand verbindet … eine Diskussion, die noch längst nicht an ihr Ende gekommen ist.

Das Manifest: 2013 erschien das von etwa 40 französischsprachigen WissenschaftlerInnen und Intellektuellen initiierte »Manifeste Convivialiste« – eine »Déclaration d'interdépendance«, die seit September 2014 nun auch auf Deutsch vorliegt. Der von Frank Adloff und Claus Leggewie herausgegebene Band unter dem Titel »Das konvivialistische Manifest. Für eine neue Kunst des Zusammenlebens« trägt die Debatte in den deutschsprachigen Raum und ist als Print- sowie als Open Access-Version zugänglich.“



Mittwoch, 4. März 2015

KIM-Studie 2014 zum Medienumgang von Kindern

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) hat am 25.02.2015 die aktuelle KIM-Studie (Kinder + Medien - Computer + Internet) veröffentlicht.

Danach ist trotz der wachsenden Bedeutung des Internets das Fernsehen für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren das wichtigste Medium. 61 Prozent wählen das Fernsehen als das Medium, auf das sie am wenigsten verzichten können. Nur ein Viertel der Kinder entscheidet sich für Computer und Internet. Und auch bei der täglichen Nutzung ist das Fernsehen Spitzenreiter: 79 Prozent der Kinder schauen täglich fern, das Internet nutzt nur jeder Vierte jeden oder fast jeden Tag.

MÄR



Donnerstag, 5. März 2015

DAKJ startet Petition für einen Kinder- und Jugendbeauftragten des Deutschen Bundestags

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) hat gemeinsam mit ihren kinder- und jugendmedizinischen Mitgliedsgesellschaften und –verbänden am 20.02.2015 eine Petition für die Einsetzung eines Kinder- und Jugendbeauftragten durch den Deutschen Bundestag gestartet.



Freitag, 6. März 2015

Züricher Präventionsforum: „Kinder als Opfer von Kriminalität“

Das Europa Institut an der Universität Zürich veranstaltet am 16.04.2015 das 8. Züricher Präventionsforum unter dem Thema „Kinder als Opfer von Kriminalität“.



Samstag, 7. März 2015

Deutscher Stiftungstag 2015

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen veranstaltet seinen diesjährigen Deutschen Stiftungstag unter dem Motto: „Auf dem Weg nach Europa – Stiftungen in Deutschland“ vom 6. bis 8. Mai 2015 in Karlsruhe.



Sonntag, 8. März 2015

Frankfurt am Main erhält Deutschen Förderpreis Kriminalprävention

Der Städtepreis des Deutschen Förderpreises Kriminalprävention der Stiftung Kriminalprävention wurde am 06.03.2015 an die Stadt Frankfurt am Main verliehen.



Montag, 9. März 2015

„Ich kann was!“-Initiative 2015

Seit 2009 fördert die „Ich kann was!“-Initiative der Deutschen Telekom Projekte und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die in einem sozial schwierigen Umfeld arbeiten. Jährlich werden bis zu 200 Vorhaben unterstützt, die gezielt auf den Erwerb und den Ausbau von Schlüsselkompetenzen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet sind. Der Themenschwerpunkt 2015 der Initiative lautet „Mein Umfeld erkunden, verstehen, gestalten“.



Dienstag, 10. März 2015

EUA-Bericht 2015 über den Zustand und die Perspektiven der Umwelt in Europa

Der am 03.03.2015 veröffentlichte und von der Europäischen Umweltagentur (EUA) erstellte Bericht 2015 über den Zustand und die Perspektiven der Umwelt in Europa (SOER 2015) ist eine integrierte Bewertung der europäischen Umwelt mit Daten der globalen, regionalen und nationalen Ebene sowie Vergleichen zwischen den Ländern. Außerdem enthält er einen Ausblick auf die kommenden fünf Jahre sowie eine deutliche Warnung vor den Gefahren einer Verschlechterung der Umwelt und den damit einhergehenden Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlstand.

MÄR



Mittwoch, 11. März 2015

OECD Bildungsbericht: Geprägte Verhaltensmuster begründen unterschiedliche Leistungen von Jungen und Mädchen

Der erste OECD-Bildungsbericht mit Fokus auf den Geschlechtern, The ABC of Gender Equality in Education: Aptitude, Behaviour and Confidence, stellt fest, dass die Einstellung gegenüber Mathematik und Naturwissenschaften, und damit einhergehend auch das Interesse an Karrieren in einem naturwissenschaftlichen oder technischen Feld, sich zwischen Jungen und Mädchen fundamental unterscheidet.



Donnerstag, 12. März 2015

Justizbarometer 2015 der Europäischen Union

Die EU-Kommission hat am 09.03.2015 das aktuelle Justizbarometer vorgestellt. Darin findet sich ein Überblick über die Qualität, Unabhängigkeit und Effizienz der Justizsysteme der einzelnen EU-Mitgliedstaaten.



Freitag, 13. März 2015

14. Deutscher IT-Sicherheitskongress

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) veranstaltet unter dem Motto „Risiken kennen, Herausforderungen annehmen, Lösungen gestalten“ vom 19. bis 21. Mai 2015 in Bonn den 14. Deutschen IT-Sicherheitskongress.



Samstag, 14. März 2015

Fachtagung „Alleinerziehend – Herausforderungen und Hilfen“

Die Heinrich Heine Universität Düsseldorf veranstaltet am 20.03.2015 die Fachtagung „Alleinerziehend - Herausforderungen und Hilfen“. Thematische Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite www.wir2-bindungstraining.de der Walter Blüchert Stiftung.



Sonntag, 15. März 2015

Digitale Schule – vernetztes Lernen

Die Ergebnisse der Studie „Digitale Schule - vernetztes Lernen repräsentativer Schüler- und Lehrerbefragungen zum Einsatz digitaler Medien im Schulunterricht“ finden sich auf der Webseite des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM).



Montag, 16. März 2015

Aufwachsen in Armut gefährdet Entwicklung von Kindern

Die Bertelsmann Stiftung hat am 13.03.2015 die Studie „Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern“ veröffentlicht. Danach wachsen in Deutschland mehr als 17 Prozent der unter Dreijährigen in Familien auf, die von staatlicher Grundsicherung leben. Eine Analyse von Schuleingangsuntersuchungen im Ruhrgebiet zeigt: Armutsgefährdete Kinder sind schon bei Schuleintritt benachteiligt.



Dienstag, 17. März 2015

Männergesundheitskongress 2015

Der 3. Männergesundheitskongress wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) am 14.04.2015 in Berlin veranstaltet.



Mittwoch, 18. März 2015

Das Programm des 20. Deutschen Präventionstages

Das Programm des 20. Deutschen Präventionstages, der am 8. und 9. Juni 2015 unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier in Frankfurt am Main stattfindet, wurde heute veröffentlicht.

Im Online-Programm sind bereits Abstracts und Detailinformationen zu allen Kongressbereichen hinterlegt.



Donnerstag, 19. März 2015

Jugendliche in Deutschland sind offener gegenüber Vielfalt als Erwachsene

Die Bereitschaft zur Gewährung von Anerkennung, Teilhabe und Partizipationsrechten gegenüber Muslimen ist bei Jugendlichen deutlich höher als bei Erwachsenen. Ebenso wachsen Kontakt und Wissensbezüge. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des „Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)“ der Humboldt-Universität zu Berlin, die von der Stiftung Mercator gefördert wurde.

Jugendliche in Deutschland (16 bis 25 Jahre alt) legen danach mit Bezug auf Muslime einen offeneren und demokratischeren Umgang mit Vielfalt und Diversität an den Tag als Erwachsene, da sie bereits in kulturell, religiös und demografisch pluraleren Strukturen aufgewachsen sind und Vielfalt ein selbstverständlicher Teil ihres Alltages ist – dies gilt fast gleichermaßen für Jugendliche in Ost- und Westdeutschland.



Freitag, 20. März 2015

„Gesund aufwachsen – Welche Bedeutung kommt dem sozialen Status zu?“

Die am 03.03.2015 veröffentlichte Ausgabe 1/2015 der Online-Reihe „GBE kompakt“ des Robert Koch-Instituts (RKI) geht der Frage nach, welche Bedeutung dem sozialen Status beim gesunden Aufwachsen zukommt. Die Autoren untersuchen, ob sich soziale Ungleichheit im Gesundheitszustand, dem Gesundheitsverhalten und der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen widerspiegelt. Die untersuchten Daten stammen aus der ersten Folgebefragung der „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ (KiGGS Welle 1) des Robert Koch-Instituts aus den Jahren 2009-2012.



Samstag, 21. März 2015

Neu gestaltete Website der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) informiert in ihrem Newsletter Nr. 96 vom 18.03.2015 über die neu gestaltete Webseite www.kriminalpraevention.de, die sich als ein Instrument des Wissensmanagements für die Handlungsfelder der Prävention versteht.



Sonntag, 22. März 2015

Weltwasserbericht 2015 zu „Wasser und nachhaltige Entwicklung“

Seit 2014 erscheint der Weltwasserbericht jährlich zum Weltwassertag am 22. März. Er wird vom „Wasser-Bewertungsprogramm“ (WWAP) erstellt, in dem die UNESCO federführend mit 31 UN-Organisationen und 37 weiteren Institutionen zusammenarbeitet. Der diesjährige Weltwasserbericht informiert auf 140 Seiten über die wichtigsten Daten und Indikatoren zu globalen Wasserressourcen. Parallel erscheint ein Band mit zahlreichen Fallbeispielen, die erklären, warum Wasser entscheidend für nachhaltige Entwicklung ist.

Die Deutsche UNESCO-Kommission stellt eine deutschsprachige Zusammenfassung des Weltwasserberichts auf ihrer Website www.unesco.de zum Download zur Verfügung. Die achtseitige Publikation fasst die Kernbotschaften des Berichts zum Thema „Wasser und nachhaltige Entwicklung“ zusammen.



Montag, 23. März 2015

Die psychische Entwicklung des Kindes stärken

Auf der Webseite www.kindergesundheit-info.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erfahren Eltern seit dem 10.03.2015, wie sie Kinder in ihrer Entwicklung so begleiten und unterstützen können, dass sie die jeweils alterstypischen Entwicklungsaufgaben erfolgreich bewältigen,

Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln und genügend Raum für die Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten für ein eigenständiges Leben haben.



Dienstag, 24. März 2015

200 Fachorganisationen informieren beim 20. Deutschen Präventionstag

Über 200 Fachorganisationen beteiligen sich durch Informationsstände, Sonderausstellungen und weitere Präsentationen in der begleitenden Ausstellung des 20. Deutschen Präventionstages am 8. und 9. Juni 2015 in Frankfurt am Main.



Mittwoch, 25. März 2015

Symposium „SGB V & VIII: Wunsch oder Vision?“

Die Initiatoren der „BAG Gesundheit und Frühe Hilfen“ laden am 27.04.2015 zu einem Symposium mit dem Thema: „SGB V & VIII: Wunsch oder Vision?“ nach Frankfurt ein. Die Veranstaltung wird vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) sowie von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen in Rheinland-Pfalz und der Crespo-Foundation unterstützt.



Donnerstag, 26. März 2015

Neuer Online-Atlas veranschaulicht Lebenslagen in Deutschland und Europa

Ein neuer Online-Atlas des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) veranschaulicht die Lebensumstände in Deutschland und Europa. Auf der Website www.inkar.de (INKAR - Indikatoren und Karten zur Stadt- und Regionalentwicklung) können seit März 2015 sich Interessierte anhand thematischer Karten und regionaler Statistiken informieren, wie sich

die Lebens- und Standortbedingungen regional unterscheiden. Der interaktive Atlas enthält regionalstatistische Informationen zu nahezu allen gesellschaftlich wichtigen Themen wie Bildung, Soziales, Demografie, Wirtschaft, Wohnen und Umwelt. Die aktuelle Ausgabe umfasst mehr als 600 statistische Kenngrößen.



Freitag, 27. März 2015

Expertenkommission der Bosch-Stiftung zur Neuausrichtung der Flüchtlingspolitik

Die Robert Bosch-Stiftung hat eine hochrangig besetzte Expertenkommission zur Neuausrichtung der Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa eingesetzt, die im März 2015 ihre Arbeit aufnimmt.



Samstag, 28. März 2015

Nordrhein-Westfalen startet neues Portal „open.nrw“

Das Land Nordrhein-Westfalen hat am 16.03.2015 das Portal „Open.NRW“ gestartet. Die offenen Daten der Landesverwaltung stehen jetzt allen Interessierten dauerhaft zur Verfügung: kostenfrei, übersichtlich, maschinenlesbar und einfach abzurufen. Mit rund 500 Datensätzen ist das Portal schon zum Start eines der größten Angebote in Deutschland



Sonntag, 29. März 2015

Trainingsseminar „Stärke statt (Ohn-)Macht - Neue Autorität & Gewaltloser Widerstand« in Schule, Jugendhilfe und Familie“

Die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) bietet in Kooperation mit dem Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention (BISG) in der Zeit vom 15.06. – 05.09.2015 das Trainingsseminar »Stärke statt (Ohn-)Macht - Neue Autorität & Gewaltloser Widerstand in Schule, Jugendhilfe und Familie« an.



Montag, 30. März 2015

Neue Veröffentlichungen der Landeskommission Berlin gegen Gewalt

In der Reihe „Berliner Forum Gewaltprävention“, herausgegeben von der Landeskommission Berlin gegen Gewalt, sind aktuell drei neue Publikationen erschienen:

- BFG Nr. 51 „Handreichung Selbstevaluation. Handlungsempfehlungen für Projekte im Bereich der Jugendgewaltprävention“
- BFG Nr. 52 „Antisemitismus als Problem und Symbol. Phänomene und Interventionen in Berlin“
- BFG Nr. 53 „Berliner Monitoring Jugendgewaltdelinquenz. Erster Bericht 2014“ (diese Publikation liegt bislang nur in gedruckter Form vor)



Dienstag, 31. März 2015

Schulprogramm des 20. Deutschen Präventionstages

Am 8. und 9. Juni 2015 findet in Frankfurt am Main der 20. Deutsche Präventionstag statt. Alle Kongressteilnehmenden sowie Schulen, Schülerhorte, Verbände, Vereine und Initiativen sind zur kostenfreien Teilnahme am Bühnenprogramm 2015 eingeladen. Das Schulprogramm des 20. DPT ist abgestimmt auf die Erfahrungswelt und die Lernumgebung junger Menschen.



Mittwoch, 1. April 2015

Gesetzesentwurf zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren (Drittes Opferrechtsreformgesetz)

Am 11.02.2015 hat das Bundeskabinett den Gesetzesentwurf zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren, (3. Opferrechtsreformgesetz) beschlossen. Zum Hintergrund: Die EU-Opferschutzrichtlinie ist bis zum 16. November 2015 in nationales Recht umzusetzen. Sie legt Mindeststandards für die Rechte der Opfer von Straftaten fest. Ihre Gewährleistungen auf den Gebieten Information und Unterstützung, Teilnahme am Strafverfahren und Schutz des Verletzten fallen jedoch nur teilweise in den Zuständigkeitsbereich der Bundesgesetzgebung. Wesentliche Bereiche – wie etwa die Regelungen über den Zugang zu Opferhilfeeinrichtungen – liegen in der Zuständigkeit der Länder. Weitere Informationen zur Beratung des Gesetzesentwurfes der Bundesregierung durch den Bundesrates am 27.03.2015 finden sich auf der Webseite des Bundesrates.



Donnerstag, 2. April 2015

Zwei Jahre Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat am 25.03.2015 den aktuellen Jahresbebericht 2014 des „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“ (08000 116 016) veröffentlicht.

Mit dem Hilfetelefon, das insgesamt 100.000 Kontakte und 45.000 Beratungen per Telefon, Chat und E-Mail ermöglichte, konnte in den vergangenen zwei Jahren vielen Frauen geholfen werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich monatlich rund 10 Prozent mehr Menschen vom Hilfetelefon beraten lassen – insbesondere zu häuslicher Gewalt. 2014 wurden rund 16.000 von Gewalt betroffene Frauen beraten. Insgesamt kam es zu rund 50.000 Kontakten und über 25.000 Beratungen. Wie bereits im ersten Jahr seines Bestehens fand auch 2014 fast die Hälfte aller Beratungen zu Zeiten statt, in denen andere Beratungsstellen in der Regel nicht zu erreichen sind. Weitere Hintergrundinformationen zum Ausmaß von Gewalt gegen Frauen in Deutschland.



Freitag, 3. April 2015

Ethik-Erklärung zur Erforschung sexueller Gewalt

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 30.03.2015 eine Ethik-Erklärung zur Erforschung sexueller Gewalt veröffentlicht. Damit stehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sexuelle Gewalt im pädagogischen Umfeld erforschen, erstmalig ein Ethik-Kodex zur Verfügung. Die Ethik-Erklärung wurde Ende März 2015 in Bonn von den Mitgliedern des Forschungsnetzwerks „Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten“ verabschiedet.



Samstag, 4. April 2015

DPT-Buch „Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“ erschienen

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im März 2015 den Dokumentationsband zum Schwerpunktthema des 19. Deutschen Präventionstages als Book on Demand (ISBN der Druckausgabe: 978-3-942865-36-4; ISBN des eBook: 978-3-942865-37-1) sowie auf seiner Webseite als Downloads veröffentlicht.



Sonntag, 5. April 2015

Präventionskongress „Prävention und Pflege“

Der siebte gemeinsame Präventionskongress des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) findet am 22.06.2015 in Berlin statt.



Montag, 6. April 2015

Global Implementation Conference 2015

Die Global Implementation Initiative (GII) veranstaltet vom 26. bis 28. Mai 2015 in Dublin ihre dritte Global Implementation Conference (GIC).



Dienstag, 7. April 2015

DPT veröffentlicht Band 7 der „International Perspectives of Crime Prevention“

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im April 2015 das folgende Buch (in englischer Sprache) als Book on Demand (ISBN der Druckausgabe: 978-3-942865-38-8; ISBN des eBook: 978-3-942865-37-1) sowie auf seiner Webseite veröffentlicht.

Die Publikation enthält Beiträge von Klaus Beier, Frank Buchheit, Marc Coester, Petra Guder, Rita Haverkamp, Claudia Heinzelmann, Harrie Jonkman, Wolfgang Kahl, Daniela Köntopp, Erich Marks, Patricia Martin, Richard Ross, Wiebke Steffen, David Stucki und Jörg Ziercke.



Mittwoch, 8. April 2015

Finanzielle Förderung von Maßnahmen des Einbruchschutzes

In einer gemeinsamen Pressemitteilung haben die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) und der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) am 07.04.2015 auf neue finanzielle Fördermöglichkeiten von Maßnahmen des Einbruchschutzes hingewiesen und ein entsprechendes Faltblatt veröffentlicht. Weitere Hintergrundinformationen zum Themenkomplex Einbruchschutz finden sich auf der Webseite www.k-einbruch.de.



Donnerstag, 9. April 2015

EU-gefördertes Projekt zum Phänomen Graffiti

Das von der EU geförderte Projekt „Graffolution – Awareness and prevention solutions against graffiti vandalism in public areas and transport“ des sine-Institutes beschäftigt sich mit dem Phänomen Graffiti und damit in Zusammenhang stehend Graffiti-Vandalismus im öffentlichen Raum. Ein Fokus liegt dabei auf den praktizierten und potentiellen Präventionsstrategien sowie den mit Graffiti verbundenen Potenzialen für den urbanen Raum. Ziel ist es, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen bei denen die Interessen aller betroffenen Akteure berücksichtigt werden. Erste Ergebnisse und Berichte, sowie weiterführende Informationen über das Projekt Graffolution finden sich unter der Webseite www.project.graffolution.eu.



Freitag, 10. April 2015

„Wirtschaftswissenschaftlicher Sicherheitsindikator für Deutschland“ (WISIND)

Identitätsdiebstahl, Phising, Onlinebetrug mit Waren- und Dienstleistungen sowie Angriffe mit Schadsoftware kosten die Privatbürger in Deutschland pro Jahr rund 3,4 Milliarden Euro. Das ist eines der am 23.03.2015 veröffentlichten Kernergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojektes „Wirtschaftswissenschaftlicher Sicherheitsindikator für Deutschland“ (WISIND), das das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) gemeinsam mit dem Brandenburgischen Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS) durchgeführt hat.



Samstag, 11. April 2015

Erweitertes Angebot der Kriminologischen Dokumentation „KrimDok“

In die Recherchedatenbank der kriminologischen „KrimDok“ wurden nunmehr auch die Daten der früheren Heidelberger Dokumentation übernommen. Nach einer Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bildet „KrimDok“ jetzt einen integralen Teil des Fachinformationsdienstes Kriminologie „FID Kriminologie“.



Sonntag, 12. April 2015

Experten fordern mehr Aufmerksamkeit für suizidgefährdete alte Menschen

Das Nationale Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro) und die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) haben am 11.03.2015 das Memorandum „Wenn alte Menschen nicht mehr Leben wollen - Situation und Perspektiven der Suizidprävention im Alter“ veröffentlicht.



Montag, 13. April 2015

Kommunale Prävention - Chance für kooperatives Handeln

Heft 1/2015 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“, herausgegeben von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), zum Themenschwerpunkt „Kommunale Prävention - Chance für kooperatives Handeln“ steht nun auch online zur Verfügung.



Dienstag, 14. April 2015

„Kriminalprävention soll stärker wissenschaftlich unterstützt werden“

Das Bundesinnenministerium (BMI) hat am 13.04.2015 folgende Presseinformation veröffentlicht:

„Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein von der Politik und der Polizei erfüllt werden kann. Es kommt maßgeblich auf alle staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, die Wirtschaft und die Medien an. Nicht zuletzt die Bevölkerung selbst kann durch verantwortungsvolles Verhalten einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung von Kriminalität leisten.

Einen weiteren wichtigen Baustein in diesem Bereich wird künftig das Nationale Zentrum für Kriminalprävention (NZK) bilden, das nach seiner Gründung einen Beitrag für eine an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte Kriminalprävention leisten soll. Im NKZ sollen vor allem Evaluationen gefördert und ausgewertet sowie Kriterien entwickelt werden, wie wirksame Präventionsansätze schneller in die Praxis übertragen werden können. Die Gründungsidee geht dabei auf einen Vorschlag aus dem Zukunftsdialog der Bundeskanzlerin in der 17. Legislaturperiode zurück, der in der Arbeitsgruppe „Kriminalität und Sicherheit“ erarbeitet wurde.

Am heutigen Tag fand im BMI das erste Treffen von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière mit den künftigen Mitgliedern der Steuerungsgruppe zur Entwicklung eines NZK statt. Bundesminister de Maizière betonte in diesem Zusammenhang, dass das Wissen über Prävention weiter systematisch und themenbezogen aufgearbeitet werden müsse, um erfolgreiche Maßnahmen zur Prävention effektiver und flächendeckend implementieren zu können.

Der Steuerungsgruppe gehören seitens der Wissenschaft Prof. Dr. Dr. hc. Friedrich Lösel, Prof. Dr. Britta Bannenberg, Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier und Prof. Dr. Herbert Scheithauer an. Darüber hinaus werden je ein Vertreter der Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention, der Kriminologischen Zentralstelle, der Geschäftsstelle des Programms Polizeiliche Kriminalprävention sowie des Bundesinnenministeriums und des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz Mitglieder der Steuerungsgruppe sein.

De Maizière betonte, dass es weitere wichtige Partner auf dem Weg hin zur Entwicklung eines Nationalen Zentrums für Kriminalprävention gebe. Interdisziplinarität und eine gesamtgesellschaftliche Ausrichtung seien für dessen Erfolg unverzichtbar. Um weiteren Sachverstand miteinzubeziehen, sei deshalb geplant, einen Beirat einzurichten.

Das BMI stellt jährlich 500.000 € für die Entwicklung des NZK zur Verfügung.“ Zur Gründung eines Nationalen Zentrums Kriminalprävention (NZK) haben Erich Marks & Dr. Wiebke Steffen am 25.09.2014 ein Memorandum veröffentlicht.



Mittwoch, 15. April 2015

Die Ziele des internationalen Aktionsprogramms „Bildung für alle“ sind noch lange nicht erreicht

Am 09.04.2015 wurde durch die UNESCO der 2015 EFA Global Monitoring Report (GMR) veröffentlicht. Danach können nur in jedem zweiten Staat alle Kinder tatsächlich eine Grundschule besuchen. Weltweit hat nur jedes dritte Land die im Jahr 2000 im Aktionsprogramm „Bildung für alle“ vereinbarten Bildungsziele (Angebote frühkindlicher Bildung, Grundschulbildung für alle, Lernangebote für Jugendliche, Halbierung der Analphabetenrate bei Erwachsenen, keine Geschlechterungleichheiten sowie verbesserte Bildungsqualitäten) erreicht.



Donnerstag, 16. April 2015

Internationales Forum für Kriminalprävention beim 20. Deutschen Präventionstag

Im Internationalen Forum (9th Annual Forum for Crime Prevention - AIF) des 20. Deutschen Präventionstages berichten zahlreiche internationale Experten und Fachorganisationen über ihre Erfahrungen in den Bereichen Präventionspolitik, Präventionsforschung und Präventionspraxis. Ein zentraler Teil des internationalen Programms wird in enger Kooperation mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) veranstaltet.

Die Veranstaltungen des internationalen Forums finden entweder in deutscher oder englischer Sprache statt und werden teilweise zwischen diesen beiden Sprachen simultan übersetzt.

Zum 20. DPT erwartet der Veranstalter erneut auch zahlreiche internationale Gäste aus ca. 30 Staaten und allen Kontinenten.



Freitag, 17. April 2015

Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2015

Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements wurde erstmals 2004 vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) durchgeführt.

Der Engagementkalender der Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2015 ist online – Veranstaltungen, die in der diesjährigen Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 11. bis 22. September 2015 stattfinden, können ab jetzt eintragen werden.



Samstag, 18. April 2015

Studienwoche „Sport und Kriminalität - Wettbetrug, Korruption, Doping“

Vom 14. bis 18. September 2015 veranstaltet das Institut für Kriminologische Sozialforschung (IKS), Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg, seine 36. Kriminologische Studienwoche unter dem Thema „Sport und Kriminalität - Wettbetrug, Korruption, Doping“.



Sonntag, 19. April 2015

Jung sein in Europa: Fakten und Zahlen über junge Menschen und Kinder in der EU

Eine am 16.04.2015 erfolgte Veröffentlichung des EU-Statistikamtes Eurostat liefert Daten und Fakten zu den Lebensbedingungen von derzeit fast 80 Millionen Kindern in der EU unter 15 Jahren und zeigt auf was es heißt, heute in der Europäischen Union jung zu sein.



Montag, 20. April 2015

Weltweit sind über 10 Millionen Menschen inhaftiert

Der vom Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) veranstaltete 13. UN-Congress on Crime Prevention and Criminal Justice hat vom 12. bis 19. April in Doha stattgefunden. Im Rahmen des Kongresses wurde u.a. die weltweit epidemische Gefängnis-Überbelegung diskutiert und eine abschließende Deklaration verabschiedet.



Dienstag, 21. April 2015

Berufsbildungsbericht 2015 und BIBB-Datenreport

Am 15.04.2015 hat die Bundesregierung den Berufsbildungsbericht 2015 veröffentlicht. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat am gleichen Tag in Ergänzung seinen Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015 mit dem Schwerpunktthema „Ausbildungs-Mismatch heute – Fachkräfteengpässe morgen und übermorgen“ veröffentlicht.



Mittwoch, 22. April 2015

DAK-Gesundheitsreport „Update: Doping am Arbeitsplatz“

Nach dem von der DAK in Auftrag gegebenen Gesundheitsreport 2015 „Update: Doping am Arbeitsplatz“ nutzen drei Millionen Deutsche verschreibungspflichtige Medikamente, um am Arbeitsplatz leistungsfähiger zu sein oder um Stress abzubauen.



Donnerstag, 23. April 2015

Synthetische Drogen auf dem Vormarsch

In einer gemeinsamen Presseinformation haben die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und das Bundeskriminalamt (BKA) am 21.04.2015 die Rauschgiftlage sowie die Zahlen der Drogentoten in Deutschland im Jahr 2014 vorgestellt.



Freitag, 24. April 2015

80. Deutscher Fürsorgetag

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV) veranstaltet seinen 80. Deutschen Fürsorgetag vom 16. bis 18. Juni 2015 in Leipzig unter dem Schwerpunktthema „Teilhaben und Teil sein“.



Samstag, 25. April 2015

Neues Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ des BMBF

Am 21.04.2015 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das neue Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA3) der Öffentlichkeit vorgestellt. FONA ist die zentrale Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum globalen Wandel, zum nachhaltigen Wirtschaften und zu sozialökologischen Fragen. FONA3 startet nun mit den neuen Themenfeldern Zukunftsstadt, Energie- und nachhaltiges Wirtschaften für weitere fünf Jahre. Forschungsvorhaben werden in Zukunft fächerübergreifend und stärker anwendungsorientiert ausgerichtet sein, Akteurs- und Nutzergruppen frühzeitig in die Themenfindung eingebunden werden.



Sonntag, 26. April 2015

Wirksamkeit und Nutzen betrieblicher Prävention

Die Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA) hat mit ihrem Report 28 eine „Aktualisierte Literaturschau zu Wirksamkeit und Nutzen betrieblicher Prävention“ veröffentlicht. Der Report zeigt, dass sich Investitionen in Prävention sowohl für Beschäftigte als auch für Unternehmen lohnen.



Montag, 27. April 2015

Der 17. Deutsche Multimediapreis mb21 ist gestartet

Der Deutsche Multimediapreis mb21 ist die Plattform für multimediale Projekte und Ideen von Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre. Seit 1998 hat es sich der Wettbewerb zur Aufgabe gemacht, deutschlandweit junge MedienmacherInnen und ihre einzigartigen Projekte zu fördern und auszuzeichnen.



Dienstag, 28. April 2015

Ihr persönlicher Kongressplan für den 20. DPT

Auch zum diesjährigen Deutschen Präventionstag bietet der Veranstalter erneut den bewährten persönlichen Kongressplaner an. Um den eigenen Kongressbesuch optimal gestalten und vorbereiten zu können, sind alle Vorträge und Kongressangebote einzeln auswählbar. Damit kann ein persönliches Kongressprogramm zusammen gestellt, ausgedruckt und beispielsweise in Outlook-Kalender übertragen werden.



Mittwoch, 29. April 2015

Globale Strategie zur Reduzierung von Gewalt um 50% in 30 Jahren

Das Violence Research Center der Universität Cambridge und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben am 20.04.2015 die Kongressdokumentation „Global Strategies to Reduce Violence by 50% in 30 Years: Findings from the Global Violence Reduction Conference 2014“ veröffentlicht. Vgl. auch die Tägliche Präventions-News vom 18.11.2014.



Donnerstag, 30. April 2015

Prävention und Pflege

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) veranstalten am 22.06.2015 in Berlin den siebten gemeinsamen Präventionskongress ‚Prävention und Pflege‘.



Freitag, 1. Mai 2015

DVJJ-Resolution zur EU-Richtlinie über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für verdächtige oder beschuldigte Kinder

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) hat am 27.04.2015 eine „Resolution zur EU-Richtlinie über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für verdächtige oder beschuldigte Kinder“ veröffentlicht. Vergleiche auch die Tägliche Präventions-News vom 07.12.2013.



Samstag, 2. Mai 2015

Sozioökonomischer Status der Eltern beeinflusst Ernährungsverhalten von Kindern

Das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) hat am 27.04.2015 in einer Presseinformation über neue Studienergebnisse aus dem umfangreichen EU-Projekt IDEFICS informiert.



Sonntag, 3. Mai 2015

UN-Welttag der Pressefreiheit 2015

Seit 1994 ist jährlich der 3. Mai der Internationale Tag der Pressefreiheit (World Press Freedom Day). Ausgerufen wurde der Jahrestag 1993 durch die UN-Generalversammlung auf Basis der „Erklärung von Windhoek“ (1991). Berichte zur Lage sowie aktuellen weltweiten Bedrohungen der Pressefreiheit finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Reporter ohne Grenzen (RoG)
- UNESCO
- Freedom House



Montag, 4. Mai 2015

EU-Sicherheitsagenda für den Zeitraum 2015-2020

Die Europäische Kommission hat am 28.04.2015 eine Europäische Sicherheitsagenda für den Zeitraum 2015-2020 veröffentlicht, mit der die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei der Bewältigung von Sicherheitsbedrohungen unterstützt und die gemeinsamen Anstrengungen bei der Bekämpfung von Terrorismus, organisierter Kriminalität und Computerkriminalität intensiviert werden sollen. In der Agenda werden konkrete Instrumente und Maßnahmen aufgeführt, die in den gemeinsamen Bemühungen um mehr Sicherheit und eine wirksamere Bekämpfung dieser drei dringlichsten Bedrohungen zum Tragen kommen können.



Dienstag, 5. Mai 2015

„Sucht: Prävention und Public Health“

Das 20. Wissenschaftliche Symposium zum Thema „Sucht: Prävention und Public Health“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) findet vom 1. bis 3. Juni 2015 in Waren an der Müritz statt.



Mittwoch, 6. Mai 2015

Menschenrechte und Demokratie: Neuer EU-Aktionsplan

Die EU-Kommission hat am 28.04.2015 einen neuen Aktionsplan für Menschenrechte und Demokratie für den Zeitraum 2015 bis 2019 vorgelegt. Das strategische EU-Rahmenwerk und der Aktionsplan für Menschenrechte und Demokratie legen die EU darauf fest, Menschenrechte in allen externen Beziehungen ohne Ausnahme zu fördern. Der gemeinsame Aktionsplan soll für alle Weltregionen gültig sein, lokale Anforderungen und Besonderheiten sollen dabei berücksichtigt werden. Die Verabschiedung ist der erste Schritt hin zur Finalisierung des Aktionsplans im Sommer, der Rat für Auswärtige Angelegenheiten muss diesem Plan noch zustimmen.



Donnerstag, 7. Mai 2015

„Kosten und Nutzen von Prävention in der ökonomischen Analyse“

Zum Schwerpunktthema des 20. Deutschen Präventionstages (dpt20) „Prävention rechnet sich. Zur Ökonomie der Kriminalprävention“ hat der Direktor des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW), Prof. Dr. Stephan L. Thomsen, das wissenschaftliche Gutachten „Kosten und Nutzen von Prävention in der ökonomischen Analyse“ erstellt.



Freitag, 8. Mai 2015

Polizeiliche Kriminalstatistik und Politisch Motivierte Kriminalität 2014

Der Bundesinnenminister und der Vorsitzende der Innenministerkonferenz haben am 06.05.2015 die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) sowie die Fallzahlen für die Politisch Motivierte Kriminalität (PMK) für das Jahr 2014 vorgestellt.



Samstag, 9. Mai 2015

„Shadow Report“ zu Rassismus in Europa

Das Europäische Netzwerk gegen Rassismus ENAR (European Network against Racism) hat am 06.05.2015 seinen Shadow Report (2013/2014) on racist crime in Europe veröffentlicht.



Sonntag, 10. Mai 2015

Jahresbericht 2014 des Deutschen Jugendinstitutes

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat am 05.05.2015 seinen ausführlichen Jahresbericht 2014 veröffentlicht.



Montag, 11. Mai 2015

Cybermobbing - Möglichkeiten der Intervention und Prävention

Die Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz veranstaltet am 27.05.2015 in Mainz die Fachtagung „Cybermobbing - Möglichkeiten der Intervention und Prävention“.



Dienstag, 12. Mai 2015

170 Fachorganisationen in der begleitenden Ausstellung des 20. DPT

In der kongressbegleitenden Ausstellung des 20. Deutschen Präventionstages werden erneut über 170 Behörden, Fachorganisationen und Verbände mit Informationsständen, Informationsmobilen und Sonderausstellungen über ihre Präventionsarbeit informieren.



Mittwoch, 13. Mai 2015

Erste Erfahrungen mit dem „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur vertraulichen Geburt“

In einer Presseinformation hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) am 29.04.2015 eine erste Bilanz nach einem Jahr „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur vertraulichen Geburt“ gezogen. Siehe auch www.geburt-vertraulich.de.



Donnerstag, 14. Mai 2015

BIKnetz – Präventionsnetz gegen Rechts- extremismus: Ein Rückblick

Am 30.04.2015 wurde der Abschlussnewsletter BIKnetz veröffentlicht: „Das bundesweite Informations- und Kompetenznetz zur Unterstützung der präventiv-pädagogischen Arbeit gegen Rechtsextremismus (BIKnetz) wurde seit Juli 2012 umgesetzt und ist im Januar 2013 öffentlich gestartet. Ziel war es, die praktischen Erfahrungen der bisherigen Aktions- und Bundesprogramme des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in der präventiv-pädagogischen Arbeit mit rechtsextrem gefährdeten und orientierten Jugendlichen zu bündeln, aufzuarbeiten und für die pädagogische Praxis nutzbar zu machen.

Im Projektzeitraum wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, die der Sichtbarmachung und dem Transfer von Praxiserfahrungen und des Forschungsstands dienten. Im Ergebnis wurden Handlungsempfehlungen und

Handreichungen zur präventiv-pädagogischen Arbeit mit dieser Zielgruppe erarbeitet sowie bestehende Angebote auf der Internetseite www.biknetz.de sichtbar gemacht.

Im April dieses Jahres endet das Projekt BIKnetz - Präventionsnetz gegen Rechtsextremismus, das mit viel Leidenschaft und Engagement in Kooperation mit vielen Partnerinnen und Partnern umgesetzt wurde. Die Kontaktstelle BIKnetz hat viele positive Rückmeldungen, aber auch einige konstruktive kritische Hinweise erhalten und möchte sich hierfür sowie für die Unterstützung an dieser Stelle herzlich bedanken!

Das durch BIKnetz gesammelte Wissen in Form von aufbereiteten Projektergebnissen, Publikationen oder Online-Beiträgen ist auf www.biknetz.de noch bis zum 30.09.2015 abrufbar und kann im Rahmen des neuen Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ weitergenutzt werden. In diesem Abschlussnewsletter erfahren Sie deshalb nicht nur, welche zentralen Ergebnisse entstanden sind, sondern auch wo Sie das gehobene Wissen auch zukünftig finden werden. Ebenso stellen wir Ihnen abschließend wieder interessante Publikationen vor.“



Freitag, 15. Mai 2015

„Unter eine solche Geschichte lässt sich kein Schlusstrich ziehen.“

Zum 70. Jahrestag des Endes des zweiten Weltkrieges hat der Historiker Prof. Dr. Heinrich August Winkler am 08.05.2015 im Rahmen einer Gedenkstunde des Deutschen Bundestages eine vielbeachtete Rede gehalten.



Samstag, 16. Mai 2015

Jahresbericht 2014 „Jugendschutz im Internet“

Auf der Webseite www.jugendschutz.net wurde am 13.05.2015 der Jahresbericht 2014 „Jugendschutz im Internet“ zu Risiken für Kinder und Jugendliche im Internet veröffentlicht.



Sonntag, 17. Mai 2015

Studie zur Kinder- und Familienarmut

Die Bertelsmann Stiftung hat am 10.05.2015 die Studie „Kinder- und Familienarbeit - Lebensumstände von Kindern in der Grundsicherung“ veröffentlicht.

Danach orientiert sich die staatliche Unterstützung für arme Familien zu wenig an den Bedarfen der Kinder und wird ihnen deshalb oftmals nicht gerecht.



Montag, 18. Mai 2015

Fachtag „Jugendgewaltdelinquenz in Berlin“

Im Rahmen eines Fachtages „Jugendgewaltdelinquenz in Berlin“ - stellt die Berliner Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention am 02.07.2015 ihre Aufgaben und zentralen Ergebnisse vor.



Dienstag, 19. Mai 2015

Präventionsreport Mai 2015 des DFK

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) hat am 12.05.2015 ihren aktuellen Präventionsreport zum Thema Wohnungseinbruch veröffentlicht.



Mittwoch, 20. Mai 2015

Dokumentarfilm BEYOND PUNISHMENT beim 20. Deutschen Präventionstag

Der gerade frisch für den Deutschen Filmpreis nominierte Kino-Dokumentarfilm BEYOND PUNISHMENT von Hubertus Siegert wird am 08.06.2015 um 12:00 Uhr im Filmforum des 20. Deutschen Präventionstages präsentiert. Das Thema: Restorative Justice bei Tötungsdelikten. Am gleichen Abend um 18:00 Uhr gibt es exklusiv für DPT-Kongressteilnehmende die Gelegenheit, BEYOND PUNISHMENT im fußläufig zu erreichenden Kino Orfeo's Erben zu einem vergünstigten Preis von 5€ zu sehen. Der Regisseur wird bei beiden Veranstaltungen anwesend sein. Tickets können vorbestellt via Email (office@sumofilm.de) oder vor Ort im Kongressbüro erworben werden.



Donnerstag, 21. Mai 2015

Zweiter Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2015

Die Deutsche Aidshilfe sowie die Bundesverbände akzept und JES haben am 18.05.2015 den 2. Alternativen Drogen- und Suchtbericht veröffentlicht. Im Vorwort des Berichtes kommen die Herausgeber zum Fazit: „Als übergreifende Konsequenz der betrachteten Problembereiche ergibt sich die Forderung nach einer Überarbeitung des BtMG, die die Konsumierenden und ihr gesundheitliches wie gesellschaftliches Wohlergehen in den Mittelpunkt rückt sowie eine informierte Selbstbestimmung des Konsums ermöglicht.“



Freitag, 22. Mai 2015

Drogen- und Suchtbericht 2015 der Bundesregierung: Mit Prävention die Gesundheit im Blick behalten

Am 21.05.2015 hat die Drogenbeauftragte der Bundesregierung den Drogen- und Suchtbericht 2015 vorgestellt. Der in neuem Layout gestaltete Bericht stellt die aktuellen Daten und Fakten sowie die Entwicklungen der Drogen- und Suchtpolitik der Bundesregierung im Jahr 2014 dar.



Samstag, 23. Mai 2015

Konfliktmanagement-Kongress 2015

Das Niedersächsische Justizministerium (MJ) und der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstalten am 25. und 26. September 2015 in Hannover den 12. Konfliktmanagement-Kongress unter dem Motto „Bausteine der Mediation“.



Sonntag, 24. Mai 2015

Jahresbericht 2014 der Polizeilichen Kriminalprävention

Der ProPK-Jahresbericht 2014 steht nunmehr auch online zur Verfügung und informiert über Arbeitsschwerpunkte und Projekte des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK).



Montag, 25. Mai 2015

OECD-Sozialbericht: Einkommensungleichheit in Deutschland im Mittelfeld, Vermögensungleichheit hoch

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat am 21.05.2015 ihren diesjährigen Sozialbericht veröffentlicht. Danach verharrt die Einkommensungleichheit in Deutschland seit dem Beginn der Krise 2007 auf mittlerem Niveau. Wie aus dem Sozialbericht hervorgeht, verzeichnete die Bundesrepublik Deutschland Anfang der 2000er Jahre einen erheblichen Anstieg der Ungleichheit; anders als in der Mehrzahl der OECD-Länder trug die Krise aber nicht dazu bei, diesen Trend zu verstärken. Schaut man auf verschiedene Indikatoren zur Messung der Ungleichheit, liegt Deutschland unter den 34-OECD-Ländern im Mittelfeld hinter den nordischen und einigen osteuropäischen Ländern, aber vor Staaten wie Chile, der Türkei, den USA oder auch Großbritannien.



Dienstag, 26. Mai 2015

Grußwort des Bundespräsidenten zum 20. Deutschen Präventionstag

Grußwort des Herrn Bundespräsidenten Joachim Gauck zum 20. Deutschen Präventionstag am 8. und 9. Juni 2015 in der hessischen Metropole Frankfurt am Main:

„Wer vorbeugend handelt, hat im Wesentlichen drei Gegner. Der erste heißt „Sei kein Spielverderber!“ Der zweite hört auf den Namen „Es ist doch noch immer gut gegangen.“ Und der dritte stammt aus der großen Familie derer von „Dafür ist jetzt kein Geld da.“ Gemeinsam bilden die drei eine ziemlich schlagkräftige Truppe, deren einziges Ziel es ist, das Wohlleben im Hier und Jetzt gegen unsere Verantwortung für die Zukunft zu verteidigen. Gegen diese Einstellung setzt der Deutsche Präventionstag ein deutliches Zeichen. Seine nicht immer bequeme Botschaft lautet: Vieles, was wir erreicht haben, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis von Einsicht, vorausschauender Planung und gemeinsamer Anstrengung. Und diese Anstrengung gilt es auch dann auf sich zu nehmen, wenn sie mühsam ist und keinen

schnellen Nutzen verheißt. Viele von Ihnen stehen täglich vor der schwierigen Aufgabe, ihre wichtige Arbeit zu rechtfertigen und Unterstützung dafür zu finden. Wir müssen unser Bewusstsein dafür schärfen, dass ein Erfolg auch darin bestehen kann, dass buchstäblich „nichts“ passiert – jedenfalls nichts Schlimmes. Genau darin besteht schließlich Prävention. Und das gilt im medizinischen Bereich genauso wie im sozialen Miteinander oder bei der Abwehr von Verbrechen. Ich weiß, dass das Verhindern von Kriminalität harte Arbeit ist. Und mir ist klar, wie schwierig es ist, das Ergebnis solcher Arbeit sichtbar zu machen, ohne gleichzeitig übertriebene Ängste in der Bevölkerung zu schüren. Zum zwanzigsten Mal bietet der Deutsche Präventionstag ein Forum für die Sichtbarkeit Ihrer aller Arbeit. Für diese Tagung wünsche ich Ihnen, dass sie viel über Lösungsansätze debattieren und dass Sie sich von den drei eingangs erwähnten Gegnern nicht einschüchtern lassen. Gewiss, wir haben längst noch nicht alle Probleme gelöst, aber wichtiger als das Klagen darüber ist es, Wege zu ihrer Lösung zu suchen. Vorbeugen ist besser als Heilen, sagt der Volksmund, und in diesem Sinne arbeiten Sie täglich. Ich wünsche dem 20. Deutschen Präventionstag und Ihrer täglichen Arbeit gutes Gelingen!“

Grußworte des Hessischen Ministerpräsidenten und Schirmherrn des 20. Deutschen Präventionstages, Volker Bouffier, sowie des Oberbürgermeisters der gastgebenden Partnerstadt Frankfurt am Main, Peter Feldmann, wurden ebenfalls auf der Webseite des Kongresses veröffentlicht.



Mittwoch, 27. Mai 2015

Land Brandenburg setzt Landespräventionsbeauftragten ein

Im April 2015 hat das Land Brandenburg die Position eines Landespräventionsbeauftragten eingerichtet. Um die Schaffung des Landespräventionsbeauftragten auch strukturell zu unterlegen, wurde die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates, die nun zugleich Büro des Landespräventionsbeauftragten ist, als „Stabsstelle Prävention“ beim Abteilungsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Polizei, Ordnungsrecht, Brand- und Katastrophenschutz des Innenministeriums (MIK) angegliedert.



Donnerstag, 28. Mai 2015

Kongresskatalog des 20. Deutschen Präventionstages

Der Kongresskatalog des 20. Deutschen Präventionstages fasst auf über 700 Seiten das gesamte diesjährige Kongressprogramm zusammen. Alle angemeldeten Teilnehmenden erhalten zusammen mit ihren weiteren Kongressunterlagen in Frankfurt am Main die Druckfassung des Kataloges, eine pdf-Version steht ab sofort auf der Webseite des Kongresses zur Verfügung.



Freitag, 29. Mai 2015

Regierungserklärung „Hessen begrüßt 20. Präventionstag“

Justizministerin Eva Kühne-Hörmann hat am 27.05.2015 im Hessischen Landtag eine Regierungserklärung „Prävention rechnet sich - Hessen begrüßt den 20. Deutschen Präventionstag“ abgegeben.



Samstag, 30. Mai 2015

Umfassende Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch können tausende Leben retten

Politische Maßnahmen gegen den Alkoholmissbrauch könnten in Deutschland jährlich mehr als 44.000 Leben retten. Zu diesem Ergebnis kommt der jüngste Gesundheitsbericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), „Tackling harmful alcohol use“, der heute in Paris veröffentlicht wurde. Strengere gesetzliche Regeln für Alkoholwerbung und -verkauf, höhere Steuern auf alkoholische Getränke, die konsequente Durchsetzung von Promillegrenzen im Straßenverkehr, aber auch eine frühe Ansprache durch den Hausarzt bei Verdacht auf gesundheitsschädlichen Alkoholkonsum könnten demnach nicht nur verhindern, dass Menschen vorzeitig sterben, sie hätten auch positive Auswirkungen auf die Anzahl der gesund verbrachten Lebensjahre.

Nach Erkenntnissen des Berichts ist der Effekt solcher Maßnahmen gebündelt größer als isoliert. Ein Maßnahmenpaket aus einer 10-prozentigen Steuererhöhung für alkoholische Getränke sowie einer strengeren Gesetzgebung für Alkoholwerbung und -verkauf könnte es nach OECD-Kalkulationen in Deutschland ermöglichen, die Anzahl der alkoholbedingten Verletzungen im Schnitt jährlich um 138.000 und die der Krebserkrankungen und Leberzirrhosen um etwa 4300 zu verringern. Gleichzeitig wären die Kosten für ein solches Paket mit sechs US-Dollar pro Person im Jahr verhältnismäßig gering. Dies umso mehr, als den Mehrausgaben für die Prävention ein finanzieller Vorteil von mehreren Hundertmillionen US-Dollar jährlich durch Ersparnisse bei den Gesundheitsausgaben gegenüber stünde.



Sonntag, 31. Mai 2015

Veröffentlichung der Zahlen kindlicher Gewaltopfer 2014

Das Bundeskriminalamt (BKA) und die Deutsche Kinderhilfe haben am 19.05.2015 über den Umfang polizeilich registrierter Fälle kindlicher Gewaltopfer im Jahre 2014 informiert.



Montag, 1. Juni 2015

Folgen des Klimawandels in Deutschland deutlich spürbar

Das Umweltbundesamt (UBA) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) haben am 23.05.2015 den „Monitoringbericht 2015 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel - Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe Anpassungsstrategie der Bundesregierung“ veröffentlicht.

Steigende Temperaturen, feuchtere Winter und häufigere Wetterextreme wirken sich zunehmend auf die deutsche Gesellschaft aus. Betroffen sind unter anderem die Energieversorgung, die Landwirtschaft und die Gesundheitsvorsorge. Das ist das Ergebnis des bislang umfassendsten Berichts der Bundesregierung zur Anpassung an den Klimawandel. Anhand von Daten

aus 15 verschiedenen Gesellschaftsbereichen zeigt der Bericht auf, welche Veränderungen sich durch den Klimawandel heute schon feststellen lassen und welche Gegenmaßnahmen bereits greifen.



Dienstag, 2. Juni 2015

Jahresbericht 2014 des Deutschen Forums für Kriminalprävention

Der Jahresbericht 2014 der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) wurde im Mai veröffentlicht und steht auch online zur Verfügung.



Mittwoch, 3. Juni 2015

20. Deutscher Präventionstag live im Internet

Die beiden Plenarveranstaltungen des 20. Deutschen Präventionstages können live im Internet verfolgt werden.



Donnerstag, 4. Juni 2015

„Erschöpfte Gesellschaft - erschöpfte Kinder“

Hauptredner in der Abschlussveranstaltung des 20. Deutschen Präventionstages in Frankfurt am Main ist der Leiter der Hamburger Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort zum Thema „Erschöpfte Gesellschaft - erschöpfte Kinder“.



Freitag, 5. Juni 2015

Reader „Entwicklungsförderung und Gewaltprävention 2014“

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) hat Ende Mai 2015 den Reader „Entwicklungsförderung und Gewaltprävention 2014 - Aktuelle Beiträge aus Wissenschaft und Praxis“ als gedruckte Broschüre sowie als Download veröffentlicht.



Samstag, 6. Juni 2015

#dpt2015 - der Deutsche Präventionstag bei twitter

Seit 2011 veröffentlicht der Deutsche Präventionstag die Tägliche Präventions-News. Die inzwischen über 1.400 täglich veröffentlichten News können auch über twitter gelesen werden.

Zum 20. Deutschen Präventionstag werden die hashtags #dpt2015 (deutsch) und #aif2015 (english) empfohlen.



Sonntag, 7. Juni 2015

20 Jahre Deutscher Präventionstag

In diesem Jahr wird der Deutsche Präventionstag 20 Jahre alt. Vom kleinen aber feinen Fachkongress mit 168 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 1995 hat er sich zum größten europäischen Kongress für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche entwickelt. Am diesjährigen Kongress in Frankfurt werden mehr als 3.000 Experten, politische Entscheidungsträger und Gäste teilnehmen. Zum „kleinen Jubiläum“ haben die Schirmherren der vergangenen Jahre kurze Interviews zum Thema Prävention gegeben, die auf der Webseite des Kongresses veröffentlicht wurden.



Montag, 8. Juni 2015

DPT-Aktuell: Herzlich willkommen zum 20. Deutschen Präventionstag

Der Deutsche Präventionstag hat zum Start des 20. Kongresses am heutigen Tag in Frankfurt weitere aktuelle Informationen veröffentlicht:

- Kongresseröffnung (DPT-Aktuell)
- Raumpläne und Programmänderungen
- Liste der Kongressteilnehmenden

Weitere Informationen zum 20. Deutschen Präventionstag finden sich im Internet auch unter:

- www.praeventionstag.de (mobilfähig)
- facebook
- twitter (hashtag #dpt2015)
- www.dpt-map.de



Dienstag, 9. Juni 2015

Präventionslagebild aus der Eröffnungsveran- staltung des 20. DPT

In der Eröffnungsveranstaltung des 20. Deutschen Präventionstages hat die Mehrheit der Teilnehmenden ein spontanes Präventionslagebild zu Fragen, Themen und Arbeitsfeldern erstellt, die aktuell für die kommenden 12 Monate von besonderer Bedeutung erscheinen.



Mittwoch, 10. Juni 2015

Frankfurter Erklärung des Deutschen Präventionstages

Der Deutsche Präventionstag und seine Veranstaltungspartner des 20. Jahreskongresses haben am 09.06.2015 die Frankfurter Erklärung veröffentlicht.



Donnerstag, 11. Juni 2015

Save the date: 21. Deutscher Präventionstag 2016

Der 21. Deutsche Präventionstag findet am 6. und 7. Juni 2016 in Magdeburg statt.



Freitag, 12. Juni 2015

Stellenausschreibungen für das Nationale Zentrum für Kriminalprävention

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt die wissenschaftliche Leitung und zwei wissenschaftliche Mitarbeiter/innen für den Aufbau eines Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK). In Folge des Zukunftsdialogs der Bundeskanzlerin ist die Einrichtung eines Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK) beschlossen worden. In einem ersten Projektzeitraum bis Ende 2018 wird eine Arbeitsstelle eingerichtet und organisatorisch beim DFK in Bonn angebunden. Das NZK soll insbesondere evidenzbasiertes, empirisch fundiertes Wissen für die Prävention und Kontrolle von Kriminalität erarbeiten bzw. handlungs-/praxisorientiert aufarbeiten.

Die Stiftung sucht daher zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- die wissenschaftlichen Leitung (Frist 31.7.2015) und
- zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen (Frist 31.8.2015).



Samstag, 13. Juni 2015

15 Jahre „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“

Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) wurde vor 15 Jahren am 23. Mai 2015 durch die Bundesministerien des Innern (BMI) und der Justiz (BMJV) gegründet. Die Gründungsressorts wählten bewusst den „Tag des Grundgesetzes“.

Seit 15 Jahren ist das BfDT wichtiger Impulsgeber für zivilgesellschaftliche Initiativen, wie Verbände, Vereine, Aktionsgruppen und Initiativen, in unterschiedlichen Themenfeldern der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung. Ziel ist es, das vielfältige Engagement für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt in Deutschland sichtbar zu machen, zu vernetzen und die Bürger beim aktiven Einsatz für die Demokratie vor allem inhaltlich zu unterstützen. Am 23.05.2015 zeichnete das BfDT in einem Festakt im Haus der Berliner Festspiele zum 14. Mal fünf Persönlichkeiten für ihr herausragendes Engagement als „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ aus.



Sonntag, 14. Juni 2015

Neue Studie zum Medienumgang der Jüngsten (miniKIM2014)

Mit der Studie miniKIM 2014 hat der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) am 19.05.2015 in Kooperation mit dem SWR nach 2012 zum zweiten Mal Basisdaten zur Mediennutzung von Kindern im Alter zwischen zwei und fünf Jahren vorgelegt.



Montag, 15. Juni 2015

Professor Nils Christie im Alter von 87 Jahren gestorben

Der norwegische Kriminologe und weltweit hoch geachtete Experte für Restorative Justice, Professor Dr. Nils Christie, ist am 27.05.2015 in Oslo an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben.

Beispiele seiner wegweisenden Forschungsarbeiten und Würdigungen seiner Persönlichkeit und seines Lebenswerkes finden sich u.a. bei:

- wikipedia
- Krimpedia
- Deutscher Präventionstag
- Criminologia



Dienstag, 16. Juni 2015

22. DBH-Bundestagung

Der DBH-Fachverband Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik veranstaltet vom 23. bis 26. September 2015 seine 22. Bundestagung unter dem Schwerpunktthema „Im Norden zu neuen Horizonten - Kriminalpolitik gestalten, Inhaftierungen vermeiden, Straffälligenhilfe ausbauen“.



Mittwoch, 17. Juni 2015

„Soziale und ökonomische Erträge präventiver Arbeit“

Heft 2/2015 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“, herausgegeben von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), ist Anfang Juni mit dem Schwerpunkt „Prävention rechnet sich. Soziale und ökonomische Erträge präventiver Arbeit“ erschienen.



Donnerstag, 18. Juni 2015

Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit stellt den 25. Tätigkeitsbericht zum Datenschutz vor

Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) hat am 17.06.2015 für den Berichtszeitraum 2013/2014 den 25. Tätigkeitsbericht zum Datenschutz veröffentlicht.

Der 25. Tätigkeitsbericht wird in diesem Jahr erstmals in einer neuen Struktur vorgelegt. Die einzelnen Berichte werden nicht mehr Themen zugordnet, sondern den zuständigen Bundestagsausschüssen. Damit wird nicht nur den Bedürfnissen des Gesetzgebers, dessen Unterrichtung primäres Ziel dieses Berichts ist, Rechnung getragen. Gleichmaßen wird damit auch deutlich, wie sehr datenschutzrechtliche Fragen auch im Bereich der Gesetzgebung zu einer Querschnittsaufgabe geworden sind.



Freitag, 19. Juni 2015

Europäischer Drogenreport 2015

Das European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA) hat am 04.06.2015 den European Drug Report 2015 veröffentlicht.



Samstag, 20. Juni 2015

Weltweit fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht

Knapp 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Kriegen, Konflikten und Verfolgung. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von UNHCR (UN Refugee Agency) verzeichnet wurde, und sie wächst rasant, wie der am 18.06.2015 veröffentlichte statistische UNHCR-Jahresbericht Global Trends belegt.

Ende 2014 waren 59,5 Millionen Menschen auf der Flucht. Im Vergleich dazu waren es ein Jahr zuvor 51,2 Millionen Menschen, vor zehn Jahren 37,5 Millionen Menschen. Die Steigerung von 2013 auf 2014 war die höchste, die jemals im Laufe eines Jahres von UNHCR dokumentiert wurde.

Ausführliche Informationen finden sich auf der deutschsprachigen Internetseite www.unhcr.de.



Sonntag, 21. Juni 2015

www.wegweiser-praevention.de

Der Wegweiser Prävention ist ein umfassendes Informationsportal zur „Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen“ in Kooperation mit der Grünen Liste Prävention. Er weist den Weg zu Präventionsprogrammen, die auf ihre Wirksamkeit und Praxistauglichkeit hin überprüft sind und daher von renommierten Wissenschaftlern empfohlen

werden. Neben grundlegenden Empfehlungen zur Arbeit mit Präventionsprogrammen finden sich gezielte Hinweise zu Zielsetzung, Qualität, Verbreitung und Verfügbarkeit einzelner Angebote.

In einem neu gestarteten Blog und weiteren Hintergrundinformationen informiert die Webseite auch zum Themenkomplex Implementierung von Präventionsprogrammen.



Montag, 22. Juni 2015

Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus

Am 18.06.2015 hat der Vatikan die Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus veröffentlicht.

Weitere Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) dessen Direktor, Professor Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Papst Franziskus berät.



Dienstag, 23. Juni 2015

Fünfter Armuts- und Reichtumsbericht in Vorbereitung

Unter der Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wird die Bundesregierung die 2001 begonnene Bestandsaufnahme der sozialen Lage in Deutschland fortsetzen und vermutlich im Jahre 2016 den 5. Armuts- und Reichtumsbericht vorlegen. Ausführliche Hintergrundinformationen zur Vorbereitung des 5. ARB finden sich auf der Webseite www.armuts-und-reichtumsbericht.de.



Mittwoch, 24. Juni 2015

Bundestag beschließt Präventionsgesetz

Der Deutsche Bundestag hat am 18.06.2015 in 3. Lesung das „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG)“ auf der Basis der Beschlussempfehlung und des Berichtes des Ausschusses für Gesundheit (BT-Drs.18/5261) beschlossen.



Donnerstag, 25. Juni 2015

UNICEF-Report: Die ärmsten Kinder werden zurückgelassen

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF hat am 23.06.2015 seinen Report „Progress for Children - Beyond Averages Learning from the MDGS“ veröffentlicht. Danach lässt die internationale Gemeinschaft Millionen Kinder im Stich, wenn sie nicht die am stärksten benachteiligten Familien in den Mittelpunkt der Entwicklungspolitik stellt. (Zusammenfassung des Reports in deutscher Sprache: „Fortschritt für Kinder“)



Freitag, 26. Juni 2015

Kinder in der digitalen Welt

Das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) hat am 23.06.2015 die Studie „Kinder in der digitalen Welt“ veröffentlicht. Danach ist die Frage nach dem „Ob“ in der Praxis abgehakt und realitätsfremd. Kinder bewegen sich bereits autark in der digitalen Welt. Rund 1,2 Millionen 3- bis 8-Jährige sind regelmäßig online. Kinder, die noch nicht lesen und schreiben können, erkennen entsprechende Symbole, die ihnen den Aufruf von Webangeboten ermöglichen. Die DIVSI U9-Studie liefert eine Vielzahl von Fakten, die für neue Blickwinkel sorgen und Ansätze zur Entwicklung von geeigneten Maßnahmen liefern können.

Weiterhin interessant ist in diesem thematischen Zusammenhang auch die bereits im März 2014 vom DIVSI veröffentlichte U25-Studie: „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der digitalen Welt“.



Samstag, 27. Juni 2015

Präventionsbericht Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft

Die Landeshauptstadt Stuttgart, das Polizeipräsidium Stuttgart und der Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart haben im Juni den Präventionsbericht Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft 2014 veröffentlicht.



Sonntag, 28. Juni 2015

Bundesweites Modellprojekt zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen

Die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI) hat mit Unterstützung des BMFSFJ ein bundesweites Modellprojekt (2015 - 2018) zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen gestartet.



Montag, 29. Juni 2015

Rechtsgutachten zu den Möglichkeiten effektiver Strafverfolgung bei Hasskriminalität

Bereits im April 2015 hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes das Rechtsgutachten „Möglichkeiten effektiver Strafverfolgung bei Hasskriminalität“ veröffentlicht. Das von Prof. Dr. Dieter Kugelmann von der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) erarbeitete Gutachten empfiehlt unter anderem die Aufnahme der Kategorie „Hasskriminalität“ in die Polizeistatistik.



Dienstag, 30. Juni 2015

„Krise – Kriminalität – Kriminologie“

Die 14. Tagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) findet zum Generalthema „Krise - Kriminalität - Kriminologie“ vom 24. bis 26. September 2015 in Köln statt.



Mittwoch, 1. Juli 2015

Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik 2015

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), die Bauministerkonferenz, der Deutsche Städtetag (DST) und der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) veranstalten vom 16. bis 18. September 2015 in Leipzig den 9. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik unter dem Thema „Städtische Energien – Integration leben“.



Donnerstag, 2. Juli 2015

Aktionsbund Digitale Sicherheit

Der Aktionsbund Digitale Sicherheit ist ein neuer Zusammenschluss von verschiedenen Organisationen und Verbänden, die Schutz, Sicherheit und Vertrauen für Menschen im Internet durch konkrete Hilfestellungen unterstützen möchten. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite des Aktionsbundes.



Freitag, 3. Juli 2015

WWF-Studie „Das grosse Wegschmeissen“

Der World Wide Fund For Nature (WWF) hat am 18.06.2015 die Studie „DAS GROSSE WEGSCHMEISSEN - Vom Acker bis zum Verbraucher: Ausmaß und Umwelteffekte der Lebensmittelverschwendung in Deutschland“ veröffentlicht. Danach gehen in Deutschland pro Jahr insgesamt über 18 Mio. Tonnen Nahrungsmittel verloren. Dies entspricht fast einem Drittel des aktuellen Nahrungsmittelverbrauchs der Bundesrepublik.



Samstag, 4. Juli 2015

Tätigkeitsbericht des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat im Juni 2015 seinen Tätigkeitsbericht für 2014/2015 veröffentlicht.

Die Kernthemen und Aktionsfelder des Stifterverbandes sind Bildung, Wissenschaft und Innovation. Er ist bis heute die einzige Organisation in Deutschland, die ganzheitlich in allen drei Bereichen fördert, mit Projekten, die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken.



Sonntag, 5. Juli 2015

Integration: Großen Nachholbedarf gibt es weiterhin in den Bereichen Antidiskriminierung, Bildung und Gesundheit

Im Juni wurde der aktuelle Migrant Integration Policy Index 2015 (MIPEX) veröffentlicht.

In einer Presseinformation vom 18.06.2015 des Rates für Migration (RfM) heißt es dazu: „Die vierte MIPEX-Studie zeigt, dass Deutschland in Sachen Integrationspolitik Fortschritte gemacht hat: Die Bundesrepublik erreicht laut dem „Migrant Integration Policy Index“ (MIPEX) im internationalen Ranking

61 von 100 möglichen Punkten und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt aller 38 untersuchten Länder (52 Punkte). Der MIPEX macht deutlich, wie stark politische Entscheidungen von veränderten Sichtweisen abhängen. Je stärker Deutschland sich als Einwanderungsland definiert, desto mehr Reformen sind mit Blick auf die analysierten Politikfelder nachweisbar.“



Montag, 6. Juli 2015

DJI Impulse 1/2015: „Jung und radikal - Politische Gewalt im Jugendalter“

Im Juni hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) das Heft 1/2015 der DJI Impulse mit dem Schwerpunktthema „Jung und radikal - Politische Gewalt im Jugendalter“ veröffentlicht.



Dienstag, 7. Juli 2015

Verfassungsschutzbericht 2014 unterstreicht hohe Bedeutung von Prävention und Deradikalisierung bei der Bekämpfung des Extremismus

Der Verfassungsschutzbericht 2014 wurde am 30.06.2015 veröffentlicht und registriert u.a. 990 rechtsextremistisch motivierte Gewalttaten im Berichtszeitraum. Damit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr um fast 24 % gestiegen. Besonders besorgniserregend sind dabei der Anstieg fremdenfeindlicher Gewalttaten und die steigende Zahl rechtmotivierter Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte.



Mittwoch, 8. Juli 2015

Konferenz-Dokumentation „Jugend und Gewalt“

Die vollständige Dokumentation (Abstracts, Präsentationen, Videos und Fotos) der 3. Nationalen Schweizer Konferenz zum Thema Jugend und Gewalt ist nun online verfügbar.



Donnerstag, 9. Juli 2015

Aktuelle BZgA-Studie zeigt Trendwende beim Rauschtrinken junger Männer

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) haben am 30.06.2015 die Ergebnisse der Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2014“ vorgestellt.



Freitag, 10. Juli 2015

„Leitfaden Prävention“ des GKV-Spitzenverbandes

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPg) hat im Juni 2015 erneut auf den „Leitfaden Prävention“ des GKV-Spitzenverbandes (die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland) hingewiesen, der Handlungsfelder und Kriterien für die Leistungen der Krankenkassen in der Primärprävention und der Gesundheitsförderung festlegt.



Samstag, 11. Juli 2015

European Union Terrorism Situation and Trend Report 2015

Die Europäische Polizeibehörde EUROPOL hat im Juni 2015 den „European Union Terrorism Situation and Trend Report 2015 (TE-SAT)“ veröffentlicht, der nun auch online zur Verfügung steht. Der Report gibt einen Überblick über Terroranschläge in der Europäischen Union und skizziert zentrale Trends im Zusammenhang mit Terrorismus.



Sonntag, 12. Juli 2015

Zivilgesellschaft unter Druck: Globaler Widerstand gegen Demokratie wächst

Das Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA) hat am 09.07.2015 das Heft 3/2015 seiner Reihe „GIGA Focus Global“ zum Thema „Zivilgesellschaft unter Druck: Globaler Widerstand gegen Demokratie wächst“ veröffentlicht.



Montag, 13. Juli 2015

„Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“

Die Jugendstrategie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) versteht sich als Plattform und als Einladung an Gestaltungspartnerinnen und Gestaltungspartner auf Bundesebene und in den Ländern und Kommunen zur strategischen Zusammenarbeit im Sinne junger Menschen. Ausführlich informiert die neue Webseite www.jugendgerecht.de.



Dienstag, 14. Juli 2015

Neue „Unabhängige Aufarbeitungskommission Kindesmissbrauch“

Erstmals wird Missbrauch in Institutionen und in der Familie durch eine staatliche Kommission untersucht, die ihre Arbeit im Januar 2016 aufnehmen soll. Am 02.07.2015 hat der Deutsche Bundestag abschließend den Weg frei gemacht für die „Unabhängige Aufarbeitungskommission Kindesmissbrauch“ (UAK), die beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs angesiedelt wird.



Mittwoch, 15. Juli 2015

Save the date: Kongress „Armut und Gesundheit“ 2016

Der nächste Kongress Armut und Gesundheit findet am 17. und 18. März 2016 in Berlin statt und steht unter dem Motto „Gesundheit ist gesetzt!“. Die Frist für Call for Papers läuft bis zum 30.08.2015.



Donnerstag, 16. Juli 2015

GDfPI-Tagung: „Damit Kinderschutz gelingt!“

Die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (GDfPI) veranstaltet vom 28.-30. September 2015 in Hannover eine Fachtagung unter dem Thema „Damit Kinderschutz gelingt! Multiprofessionelle Ansätze und ihre Herausforderungen“.



Freitag, 17. Juli 2015

Invest in Future: der Zukunftskongress für Bildung und Betreuung 2015

Der Zukunftskongress für Bildung und Betreuung findet am 19. und 20. Oktober 2015 in Stuttgart statt und steht unter dem Schwerpunktthema „Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Weil Zukunft alle angeht!“.



Samstag, 18. Juli 2015

Europäischer Kriminologie-Kongress 2015

Die Europäische Gesellschaft für Kriminologie (European Society of Criminology - ESC) veranstaltet vom 2. bis 5. September 2015 ihren Jahreskongress in Porto (Portugal) unter dem Schwerpunktthema „Criminology as unitas multiplex: theoretical, epistemological and methodological developments“.



Sonntag, 19. Juli 2015

International conference on Restorative Justice

Die Europäische Bewährungshilfevereinigung (Confederation of European Probation - CEP) veranstaltet vom 23. bis 25. September 2015 in Prag ihre internationale Conference on Restorative Justice.



Montag, 20. Juli 2015

OECD/EU-Bericht: Jugendliche mit Migrationshintergrund profitieren noch nicht genug vom Aufschwung am Arbeitsmarkt

In Deutschland ist es in den vergangenen Jahren gelungen, Einwanderer immer besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren, bei den Kindern im Ausland geborener Eltern besteht dagegen weiter Aufholbedarf. Zu diesem Schluss kommt die gemeinsam von OECD und Europäischer Kommission erstellte Studie „Integration von Zuwanderern: Indikatoren 2015“, die Daten zur Bildung, Gesundheit, zu den Wohnverhältnissen sowie zur Einkommens- und Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und Zuwandererkindern auswertet.



Dienstag, 21. Juli 2015

Debatte über Studienergebnisse: Zwei Drittel der Muslime sind Fundamentalisten?

Der Mediendienst Integration fragt in einem Debattenbeitrag vom 30.06.2015 „Wie verbreitet ist religiöser Fundamentalismus unter Muslimen in Europa? Eine Studie des Berliner Wissenschaftszentrums für Sozialforschung hat dazu eine Debatte angestoßen. Die Ergebnisse lassen aufhorchen: Demnach ist die Mehrheit der Muslime in Deutschland und Europa fundamentalistisch eingestellt. Seit 2014 werden die Resultate immer wieder auf Tagungen diskutiert – und kritisiert.“



Mittwoch, 22. Juli 2015

Sterbebegleitung zwischen Verbot und Liberalisierung

Der Deutsche Bundestag hat am 02.07.2015 intensiv über eine mögliche Regelung zur Sterbehilfe debattiert. Im Mittelpunkt der möglichen Regelung steht dabei die Frage nach dem assistierten Suizid, das heißt, wer Sterbewilligen unter welchen Umständen helfen darf. Grundlage der aktuellen Diskussion sind vier Gesetzentwürfe, die von fraktionsübergreifenden Gruppen im Bundestag eingebracht wurden:

- Entwurf eines Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (18/5373)
- Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der ärztlich begleiteten Lebensbeendigung - Suizidhilfegesetz (18/5374)
- Entwurf eines Gesetzes über die Straffreiheit der Hilfe zur Selbsttötung (18/5375)
- Entwurf eines Gesetzes über die Strafbarkeit der Teilnahme an der Selbsttötung (18/5376)

Hintergrundinformationen und weiterführende Links zur aktuellen Debatte finden sich u.a. auch auf der Webseite der Zeitung Das Parlament.



Donnerstag, 23. Juli 2015

Gesetzliche Grundlage für das Deutsche Institut für Menschenrechte

Der Deutsche Bundestag (18.06.2015) und der Deutsche Bundesrat (10.07.2015) haben mit der Verabschiedung des „Gesetzes über die Rechtsstellung und Aufgaben des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMRG)“ nunmehr die gesetzliche Grundlage für die Arbeit des Deutschen Instituts für Menschenrechte geschaffen.



Freitag, 24. Juli 2015

Internetplattform IN FORM

Der Nationale Aktionsplan „IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ verfolgt das Ziel, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten in Deutschland bis zum Jahr 2020 nachhaltig zu verbessern. Detaillierte Informationen finden sich auf der Internetplattform www.in-form.de, die in zwei Portale untergliedert ist:

IN FORM für Bürger spricht Menschen in ihren Lebenswelten an. Hier finden sich konkrete Hilfestellung bei Fragen rund um bewusste Ernährung und sportliche Aktivitäten in der Freizeit und im Beruf.

IN FORM für Profis bietet Fachleuten aus den Bereichen Kita, Schule, Berufswelt und Seniorenbetreuung sowie Wissenschaft und Presse Informationen zu entsprechenden IN FORM Aktivitäten und Hintergrundberichten.



Samstag, 25. Juli 2015

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2015 ist gestartet

Zum 15. Mal schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Weitere Informationen finden sich hier; Einsendeschluss ist der 27.09.2015.



Sonntag, 26. Juli 2015

Demographischer Wandel verstärkt Unterschiede zwischen Stadt und Land

Deutschlands Bevölkerungsstruktur wird sich in den kommenden Jahren spürbar verändern. Das Durchschnittsalter steigt. Der Pflegebedarf nimmt zu. Während die Städte eher wachsen, dünnt der ländliche Raum weiter aus. Die Kommunen stellt das vor ganz unterschiedliche Herausforderungen. Dies sind einige zentrale Ergebnisse einer am 08.07.2015 von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Bevölkerungsprognose.



Montag, 27. Juli 2015

Aktualisierte Webseiten zur Suizidprävention

Information zum Welttag der Suizidprävention am 10.09.2015 und weitere internationale Links finden sich unter www.suizidpraevention.wordpress.com. Ebenfalls aktualisiert und erweitert wurde die Webseite des Nationalen Suizidpräventionsprogramms: www.suizidpraevention-deutschland.de.



Dienstag, 28. Juli 2015

UN-Jahresbericht 2015 zu den Millenniumentwicklungszielen

Die Vereinten Nationen (UN) haben am 07.07.2015 ihren Jahresbericht 2015 zu den Millenniumsentwicklungszielen (MDG) veröffentlicht (The Millennium Development Goals Report 2015).



Mittwoch, 29. Juli 2015

Juristische Datenbank für den Dritten Sektor

Das Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen der Bucerius Law School stellt in Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und dem Deutsches Stiftungszentrum (DSZ) der Öffentlichkeit kostenfrei seine Datenbestände zu allen öffentlich zugänglichen Rechtsquellen und Materialien zum Recht des Dritten Sektors zur Verfügung. Über eine bequeme Volltextsuche finden sich in der Datenbank „tertius“ alle einschlägigen Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsanweisungen, Entscheidungen, Aufsätze und Monographien einschließlich der europarechtlichen Rechtsquellen zum gesamten Non-Profit-Recht (Stiftungsrecht, Vereinsrecht, Gesellschafts- und Genossenschaftsrecht, Steuerrecht sowie einschlägige Informationen aus allen anderen Rechtsgebieten wie dem Arbeits-, Datenschutz-, Vergabe- oder Sozialrecht). Ziel ist es, dem Sektor alle maßgebenden rechtlichen Informationen einfach und kostenfrei zur Verfügung zu stellen und damit einen Beitrag zur rascheren Information und effektiveren Tätigkeit des lebendigen und vielfältigen Sektors mit seinen fast 20.000 rechtsfähigen Stiftungen, fast 600.000 Vereinen, rund 10.000 gemeinnützigen GmbHs und den vielen nicht rechtsfähigen Treuhandstiftungen zu leisten.



Donnerstag, 30. Juli 2015

Studie „Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche“

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat am 22.07.2015 die Ergebnisse einer Befragung der Bundesländer zum Themenkomplex Menschenrechtsbildung veröffentlicht und in der Online-Datenbank Menschenrechtsbildung zusammen gefasst. Gefragt wurde unter anderem, inwiefern Menschenrechtsbildung und das Thema Kinderrechte in den Bildungsplänen, Bildungszielen, Lehrplänen oder Curricula verankert sind.



Freitag, 31. Juli 2015

Neue Publikationen in der Reihe „Berliner Forum Gewaltprävention“

In der Schriftenreihe „Berliner Forum Gewaltprävention“ der Landeskommission Berlin gegen Gewalt sind im Juni bzw. Juli 2015 zwei neue Publikationen erschienen:

- BFG Nr. 54 „Gewalterfahrung und Lebenslage - eine Dunkelfelduntersuchung an Schulen in Berlin“
- BFG Nr. 55 „Lösungsfokussierte Paarberatung bei häuslicher Gewalt - ein Curriculum zur Beendigung von situativer Paargewalt“



Samstag, 1. August 2015

Zwischenbericht „Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe“

Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMAS) hat am 27.07.2015 den zweiten Zwischenbericht „Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe“ vorgelegt.

Insgesamt zeigt der Bericht, dass die kommunale Umsetzungspraxis sehr heterogen und vielfältig ist. Der Informationsstand über die Leistung und das Wissen bzw. die Annahmen über Kriterien der Bewilligungspraxis haben demnach einen maßgeblichen Einfluss darauf, ob diese Leistungen beantragt werden. Zudem entscheiden Verfahrensaspekte über die Inanspruchnahme (z. B. adressatengerechte Information, Unterstützung bei der Antragstellung, transparentes Antragsverfahren mit möglichst niedrigen Zugangshürden).



Sonntag, 2. August 2015

Wegweiser für Inhaftierte (neue Ausgabe)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAGS) hat im Juli 2015 eine aktualisierte Auflage der Broschüre „Wegweiser für Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige“ veröffentlicht. Sie informiert, welche staatlichen und sonstigen Hilfen es gibt, welche Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sein müssen und an wen man sich im Bedarfsfall wenden kann. Betroffene finden außerdem in einem ausführlichen Adressverzeichnis Beratungseinrichtungen vor Ort.



Montag, 3. August 2015

Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2016

Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention ist seit 2008 ein jährliches Fortbildungsangebot des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR). Diese modulare Qualifizierung zur „Fachkraft für Kriminalprävention“ richtet sich an all diejenigen, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind und ihre Kenntnisse in Kriminologie, Kriminalprävention sowie in Projektmanagement erweitern möchten.



Dienstag, 4. August 2015

9. Landespräventionstag Sachsen-Anhalt

Der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt veranstaltet unter dem Schwerpunktthema „Kommunale Kriminalprävention - Bestandsaufnahme und Perspektive“ seinen neunten Landespräventionstag am 08.10.2015 in Halle.



Mittwoch, 5. August 2015

BAKSO-Erklärung „Gemeinsam in die Zukunft“

Zum Abschluss des 11. Deutschen Seniorentages (Juli 2015, Frankfurt am Main) hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) ihre Frankfurter Erklärung „Gemeinsam in die Zukunft“ veröffentlicht.



Donnerstag, 6. August 2015

„Effektiver Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt – auch in Flüchtlingsunterkünften“

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat am 03.08.2015 ein neues Policy-Paper „Effektiver Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt – auch in Flüchtlingsunterkünften“ veröffentlicht.



Freitag, 7. August 2015

21. Deutscher Präventionstag: Call for Papers

Der 21. Deutsche Präventionstag findet am 6. und 7. Juni 2016 in der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt in Magdeburg statt. Das Schwerpunktthema dieses Jahreskongresses lautet: „Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses“. Die Bewerbungsfrist für den Bereich Vorträge endet am 15. Oktober 2015.



Samstag, 8. August 2015

Frühstück – Eine Mahlzeit zum Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?!

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg) hat am 05.08.2015 über die Ergebnisse der DONALD-Studie berichtet. Danach hat der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die regelmäßig frühstücken, in den vergangenen zwanzig Jahren kontinuierlich abgenommen. Dabei geht ein regelmäßiges Frühstück mit positiven gesundheitlichen Effekten einher – dies legen die Ergebnisse zwei aktueller Studien nahe:

- CHASE-Studie
- IDEFICS-Studie



Sonntag, 9. August 2015

UN-Mitgliedstaaten einigen sich auf ambitionierten Aktionsplan bis 2030

Die UN-Mitgliedstaaten haben sich am 02.08.2015 auf den Entwurf eines Aktionsplans „für die Menschen, den Planeten und Wohlstand“ verständigt. Der Aktionsplan mit dem Titel „Transforming our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development“ liefert erstmals einen weltweit gültigen Umsetzungsplan. Darin einigten sich alle Mitglieder der Vereinten Nationen auf 17 konkrete Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, zur Armutsbekämpfung, zu sozialen Fragen und zum Umweltschutz. Diese erarbeiteten mehrere Gremien der UN innerhalb der vergangenen drei Jahre, allen voran die offenen Arbeitsgruppen zu den so genannten Sustainable Development Goals (SDG), die die Kernelemente der Agenda bilden. Sie ersetzen die bisherigen Millennium-Entwicklungsziele und sollen bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden. (sh. auch die Tägliche Präventions-News vom 28.07.2015)



Montag, 10. August 2015

Familienbildung – Eltern bei der Förderung ihrer Kinder begleiten

Am 05.08.2015 hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) den Abschlussbericht der Evaluation des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance - Elternbegleitung der Bildungsverläufe der Kinder“ veröffentlicht. Im Rahmen des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ (2011-2014) wurden über 5.500 Fachkräfte aus Familienbildungsstätten, Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und anderen Feldern der Familienbildung zur Elternbegleiterin bzw. zum Elternbegleiter qualifiziert. Zudem wurden an 100 Modellstandorten Kooperationsnetzwerke aufgebaut und gefördert. Die abschließenden Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation durch das Deutsche Jugendinstitut und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg liegen nun vor.



Dienstag, 11. August 2015

Neue „Initiative IT- & Websicherheit“

In einer neu gegründeten „Initiative IT- & Websicherheit“ haben sich mehrere einschlägige Organisationen und Firmen zusammengeschlossen. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der Initiative.



Mittwoch, 12. August 2015

Bundeskongress Kommunale Ordnung 2015

Der diesjährige Bundeskongress Kommunale Ordnung findet unter dem Schwerpunktthema „Sicherheitskonzepte und -kooperationen bei Großveranstaltungen“ am 30. September und 1. Oktober 2015 in Dresden statt.



Donnerstag, 13. August 2015

„Schwach im Abschluss“

Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat im Juni 2015 die Studie „Schwach im Abschluss: Warum Jungen in der Bildung hinter Mädchen zurückfallen – und was dagegen zu tun wäre“ veröffentlicht.



Freitag, 14. August 2015

Landespräventionstag Mecklenburg-Vorpommern 2015

Der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet am 26.11.2015 seinen 8. Landespräventionstag zum Thema „Sicher Wohnen in MV“.



Samstag, 15. August 2015

DJI-Jahrestagung 2015: „Betreute Kindheit“

Die diesjährige Wissenschaftliche Jahrestagung des Deutschen Jugendinstituts (DJI) findet unter dem Thema „Betreute Kindheit“ am 9. und 10. November 2015 in Berlin statt.



Sonntag, 16. August 2015

Forschungsprojekt zum Hilfebedarf von Kindern und Jugendlichen als Überlebende innerfamiliärer Tötungsdelikte

Das Forschungsprojekt „Innerfamiliäre Tötungsdelikte“ sucht Personen für ein Forschungsinterview, die in Kindheit oder Jugend durch ein Tötungsdelikt Angehörige und Freunde im Kontext innerfamiliärer Beziehungskonflikte, Trennung oder Scheidung, verloren haben. Ergänzend dazu werden auch Personen für ein Forschungsinterview gesucht, die beruflich mit innerfamili-

ären Tötungsdelikten im oben genannten Kontext in Kontakt kamen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage www.karlsruhe.de/toetungsdelikte sowie ergänzend auch in der Online-Dokumentation des Deutschen Präventionstages.



Montag, 17. August 2015

Aktuelle Bevölkerungsprognose der Vereinten Nationen

Nach einer aktualisierten Veröffentlichung der Population Division der Vereinten Nationen gehen UN-Experten davon aus, dass zum nächsten Jahrhundertwechsel vermutlich über 11 Milliarden Menschen auf der Erde leben werden. Im 2015 Revision of World Population Prospects werden auch die damit verbundenen Herausforderungen analysiert. Differenzierte Hintergrundinformationen finden sich auch auf der Webseite der Stiftung Weltbevölkerung.



Dienstag, 18. August 2015

Internationale Konferenz zu Restorative Justice

Die Europäische Organisation für Bewährungshilfe (CEP) veranstaltet zusammen mit der Tschechischen Vereinigung für Bewährungshilfe und Mediation (PMS) vom 23. bis 25. September 2015 in Prag die International Conference on "Restorative Justice and Probation".



Mittwoch, 19. August 2015

Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Der Bundesverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (B-UMF) setzt sich seit 1998 für die Rechte von Jugendlichen ein, die ohne sorgeberechtigte Begleitung nach Deutschland kommen und stellt auf seiner Webseite umfangreiche Informationen zur Verfügung.



Donnerstag, 20. August 2015

Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht

Der von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung initiierte dritte Deutsche Kinder- und Jugendsportbericht wurde am 14.08.2015 in Essen öffentlich vorgestellt.



Freitag, 21. August 2015

Mahnende Worte an Politik und Gesellschaft von MISEREOR und BROT FÜR DIE WELT

Die Hilfsorganisationen BROT FÜR DIE WELT und MISEREOR haben am 11. bzw. 12.08.2015 aus Anlass der Veröffentlichung ihrer Vorjahresbilanzen deutliche mahnende Worte an Politik und Gesellschaft gerichtet. Auf den jeweiligen Webseiten finden sich neben den jeweiligen Jahresberichten auch umfangreiche Hintergrundinformationen.



Samstag, 22. August 2015

Kongress-Messe ConSozial 2015

Die ConSozial ist Deutschlands größte Kongress-Messe der Sozialwirtschaft und findet in diesem Jahr am 21. und 22. Oktober 2015 in Nürnberg statt.



Sonntag, 23. August 2015

Jahrestagung 2015 des Europäischen Netzwerkes für Kriminalprävention

Das European Crime Prevention Network (EUCPN) veranstaltet am 17. und 18. Dezember 2015 seine Jahrestagung (Best Practice Conference) in Luxembourg City.



Montag, 24. August 2015

**Kongress „10 Jahre bff: Erfahrung - Debatte
- Veränderung. Entwicklungen zum Thema
Gewalt im Geschlechterverhältnis“**

Der Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Deutschland (bff) veranstaltet aus Anlass seines 10-jährigen Bestehens am 02.11.2015 in Berlin den Kongress „Erfahrung - Debatte - Veränderung. Entwicklungen zum Thema Gewalt im Geschlechterverhältnis“. Im Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe sind rund 170 Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe zusammengeschlossen.



Dienstag, 25. August 2015

Fachwoche Straffälligenhilfe 2015

Die Evangelische Konferenz für Straffälligenhilfe (EKS) und die Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (KAGS) veranstalten ihre diesjährige „Fachwoche Straffälligenhilfe“ vom 30. November bis 02. Dezember 2015 unter dem Thema „Mit Kunst Brücken bauen“ in Meißen.



Mittwoch, 26. August 2015

Tagung „Aspekte der Suizidprävention“

Die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) veranstaltet ihre 43. Herbsttagung in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention (ÖGS) vom 2. bis 4. Oktober 2015 in Hall (Tirol) unter dem Thema „Aspekte der Suizidprävention“.



Donnerstag, 27. August 2015

Evaluation des 20. Deutschen Präventionstages

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im August 2015 die Evaluation seines 20. Jahreskongresses in Frankfurt veröffentlicht. Die Autoren der Evaluation, die wie in den vergangenen Jahren erneut von der Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse - Beratung - Evaluation (proval) durchgeführt wurde, schreiben in ihrem Resümee u.a.: „Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass der 20. Deutsche Präventionstag ein insgesamt sehr gelungener Kongress war. Knapp 87 % der Befragten gefiel dieser Präventionstag gut oder sehr gut. Die Abendveranstaltung war den Befragten zufolge „ein wirkliches Highlight“ und wurde mit der hervorragenden Durchschnittsnote 1,2 bewertet.

Im Rahmen der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung, von Einzelvorträgen, Projektsots und Themenboxen wurden rund 200 Vorträge gehalten, die durchweg gut bei den Befragten ankamen. Darüber hinaus gab es Infostände, Sonderausstellungen, das Format „Campus und Aktionen“, Posterpräsentationen, die Bühne, das Filmforum und die Presentation on Demand, um einen Einblick in unterschiedlichste Facetten der Präventionsarbeit zu geben. Die Durchsicht dieses breiten Angebotes zeigt, dass der Spagat zwischen Präventionspraxis, -wissenschaft und -politik auf dem 20. Deutschen Präventionstag insgesamt gut gelungen ist. Allerdings gibt es in den Daten einige Hinweise auf den Wunsch nach einer stärkeren Fokussierung auf Fragen der Präventionspraxis im Rahmen der Vorträge. Bei den Themenboxen wünschten sich viele Befragte mehr Zeit für Diskussionen und für die Einbeziehung von Fachkenntnissen der Zuhörer/innen.

Im Hinblick auf die Wirkungen des Präventionstages berichteten jeweils rund 85 % der Befragten, die bereits an einem Präventionstag teilgenommen hatten, Informationen und Wissen für eine bessere Durchführung der eigenen Präventionsaufgaben erhalten zu haben sowie hierfür hilfreiche Kontakte geknüpft zu haben. Mit Blick auf die im Leitbild formulierten Ziele des Deutschen Präventionstages bleibt festzuhalten, dass es gelungen ist, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen interdisziplinären Rahmen zu bieten, in dem unterschiedliche Praxisfelder präsentiert, Erfahrung zwischen Verantwortungsträgern, Wissenschaftlern und Praktikern ausgetauscht, Umsetzungsstrategien und ihre Wirksamkeit diskutiert und Empfehlungen erarbeitet

und ausgesprochen werden konnten. Darüber hinaus ist eine zunehmende Internationalisierung des Kongresses festzustellen, durch die der Präventionstag einen wichtigen Beitrag für einen länderübergreifenden Austausch von Präventionskonzepten, -strategien und -erfahrungen leistet.“



Freitag, 28. August 2015

DFB-Broschüre „Kinderschutz im Verein“

Der Deutsche Fussballbund (DFB) hat im August 2015 auf seiner Webseite die Broschüre „Kinderschutz im Verein“ veröffentlicht. Bei der Broschüre „Kinderschutz im Verein“ handelt es sich um einen Handlungsleitfaden zur Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt im Fußball. Sie richtet sich an alle Vereinsmitarbeiter, die in ihren Vereinen den Fußball organisieren und somit für ihn Verantwortung tragen.



Samstag, 29. August 2015

Neues Angebot zur Onlineberatung für Mädchen und Frauen mit Behinderung

Der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) hat am 03.08.2015 über ein neues Onlineberatungsangebot für Mädchen und Frauen mit Behinderung informiert. Details finden sich auf der Webseite www.suse-hilft.de.



Sonntag, 30. August 2015

Fachtagung 2015 der Kriminologischen Zentralstelle

Die diesjährige Fachtagung der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) findet zum Thema „Behandlung im Justizvollzug“ am 12. und 13. November 2015 in Wiesbaden statt.



Montag, 31. August 2015

Justiz auf einen Blick (2015)

Das Statistische Bundesamt (DESTATIS) hat kürzlich die aktuelle Broschüre (2015) „Justiz auf einen Blick“ veröffentlicht und bietet über diesen Link auch zahlreiche Daten (Ausgewählte Zahlen für die Rechtspflege) zu weitergehenden Recherchen an.

Bereits im Juni 2015 hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) die aktuelle 6. Auflage der Publikation „Strafrechtspflege in Deutschland“ veröffentlicht.



Dienstag, 1. September 2015

Umfrage „Diskriminierung in Deutschland 2015“

Am 01.09.2015 startet die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) die bisher größte Umfrage zum Thema „Diskriminierung in Deutschland“. Bis zum 30.11.2015 können sich alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren zu ihren selbst erlebten oder beobachteten Diskriminierungserfahrungen äußern. Diese Umfrage, die wir gemeinsam mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) durchführen, soll Diskriminierungen sichtbar machen. Wir wollen auch wissen, welche Auswirkungen Diskriminierungen auf Menschen haben und wie sie damit umgehen. Die Ergebnisse der Umfrage und Handlungsempfehlungen wird die Antidiskriminierungsstelle dem Deutschen Bundestag vorlegen.



Mittwoch, 2. September 2015

Die Mittelschicht in Deutschland unter Druck

Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE) hat am 26.08.2015 seinen IAQ-Report 2015-4 „Die Mittelschicht in Deutschland unter Druck“ veröffentlicht. Danach haben die Einkommens-

unterschiede in Deutschland in den letzten 20 Jahren stärker als in vielen anderen europäischen Ländern zugenommen. Nur noch 48 Prozent der Haushalte erzielten 2013 ein mittleres Markteinkommen (60 bis 200% des Medianeinkommens), gut acht Prozent weniger als im Jahre 1992. Der Sozialstaat hat die wachsende Ungleichheit nur zum Teil auffangen können. Gerechnet nach Steuern, Sozialabgaben und Sozialtransfers schrumpfte der Anteil der Mittelschicht von 83 Prozent im Jahre 2000 auf knapp 78 Prozent im Jahre 2013.

Höhere Armutsgefährdung von gering Qualifizierten als 2005

In einer Pressemitteilung vom 27.08.2015 hat das Statistische Bundesamt (DESTATIS) festgestellt, dass im Jahr 2014 nach Ergebnissen des Mikrozensus in Deutschland 30,8 % der gering qualifizierten Personen ab 25 Jahren armutsgefährdet waren. Damit war die Armutsgefährdungsquote dieser Personen höher als im Jahr 2005 mit 23,1 %. Zu den Geringqualifizierten gehören Personen, die ausschließlich einen Hauptschul- oder Realschulabschluss beziehungsweise keinen Hauptschulabschluss sowie keinen beruflichen Bildungsabschluss besitzen.



Donnerstag, 3. September 2015

Bildungschancen für Flüchtlinge in Deutschland – ein Überblick

Ein am 02.09.2015 veröffentlichtes Dossier des Deutschen Bildungsservers informiert über Grundlagen für Asylsuchende und ihre Möglichkeiten in den einzelnen Bildungsbereichen.

Der Deutsche Bildungsserver ist der zentrale Internet-Wegweiser zum Bildungssystem und wird als Gemeinschaftsservice von Bund und Ländern im Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) koordiniert.



Freitag, 4. September 2015

Engagement im Quartier

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat am 06.08.2015 die Studie „Engagement im Quartier“ veröffentlicht. Untersucht wird, inwieweit das bürgerschaftliche Engagement zur Entwicklung sozial benachteiligter Quartiere beitragen kann, welcher Stellenwert dem freiwilligen Engagement insbesondere in den Bereichen Bildung und Integration zukommt, welche Faktoren die Erschließung der Engagementpotenziale aller Bevölkerungsgruppen begünstigen und wie insbesondere das Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund gestärkt werden kann.



Samstag, 5. September 2015

Umfassende Daten und Hintergrundinformationen auf der Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung www.bpb.de/Flucht

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat am 04.09.2015 die Online-Themenseite „Flucht“ veröffentlicht und stellt dort umfangreiches Datenmaterial und Hintergrundinformationen zur Verfügung.



Sonntag, 6. September 2015

Wenn Schule zur Qual wird – Mobbing im Schulalltag

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPg) hat am 26.08.2015 auf ihrer Webseite aktuelle Informationen mit zahlreichen Verweisen zum Themenkomplex „Mobbing im Schulalltag“ veröffentlicht.



Montag, 7. September 2015

Neuaufnahmen in der Grünen Liste Prävention

Die Grüne Liste Prävention des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) liefert einen Überblick über in Deutschland verfügbarer Präventionsprogramme. Nur evaluierte Programme werden in die Grüne Liste aufgenommen und nach der Aussagekraft der zugrundeliegenden Studien eingestuft. Die Grüne Liste Prävention besteht seit 2011, neue Programme werden laufend bewertet und aufgenommen. Die Neuaufnahmen der letzten 3 Monate finden sich hier



Dienstag, 8. September 2015

Ministerpräsident Haseloff übernimmt Schirmherrschaft des 21. DPT in Magdeburg

Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, ist Schirmherr des 21. Deutschen Präventionstages, der am 6. und 7. Juni 2016 in Magdeburg stattfindet.



Mittwoch, 9. September 2015

Bundesweit erste Onlineberatung für männliche Gewaltopfer

Der Sozial- und kriminalpräventive Rat Bielefeld (SKPR) und die Männerberatung mann-o-mann haben Ende August die Webseite www.prellungen-auf-der-seele.de veröffentlicht, auf der Männer Unterstützung finden, die Opfer einer Schlägerei oder eines Überfalls geworden sind.



Donnerstag, 10. September 2015

Neues Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ unterstützt bürgerschaftliches Engagement in 50 Kommunen

Am 04.09.2015 haben mehrere Stiftungen und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das neue Netzwerkprogramm „engagierte Stadt“ der Öffentlichkeit vorgestellt. „Engagierte Stadt“ ist eine gemeinsame Initiative der Bertelsmann Stiftung, der BMW Stiftung Herbert Quandt, des Generali Zukunftsfonds, der Herbert Quandt-Stiftung, der Körber-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und dem BMFSFJ. Erstmals stehen nicht einzelne Projekte im Fokus, sondern das Ziel, vor Ort mit Akteuren aus Zivilgesellschaft, Kommunalpolitik und Wirtschaft zu kooperieren und eine flächendeckende, dauerhafte Engagementinfrastruktur zu schaffen. Dabei profitieren die Organisationen von dem Beratungs- und Vernetzungsangebot, das die Programmpartner zur Verfügung stellen.



Freitag, 11. September 2015

55. DHS-Fachkonferenz Sucht: „Rückfälle“

Vom 12. bis 14. Oktober 2015 veranstaltet die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) in Münster ihre 55. Fachkonferenz Sucht unter dem Schwerpunktthema „Rückfall“.



Samstag, 12. September 2015

Online-Fachzeitschrift zum Täter-Opfer-Ausgleich

Das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung des Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH) veröffentlicht sein „TOA-Magazin - Fachzeitschrift für Täter-Opfer-Ausgleich“ weiterhin kostenlos als Online-Ausgabe. Das aktuelle Heft widmet sich dem Schwerpunkt „Schluss mit der Strafromantik“.



Sonntag, 13. September 2015

Inklusion bleibt an vielen weiterführenden Schulen ein Fremdwort

Die Bertelsmann Stiftung hat am 03.09.2015 die Studie „Inklusion in Deutschland.Daten und Fakten“ veröffentlicht und kommt zu der zusammenfassenden Einschätzung, dass wir von einem inklusiven Bildungssystem – vor allem in den weiterführenden Schulen – in Deutschland noch weit entfernt sind.



Montag, 14. September 2015

Mediendienst Integration

Der Mediendienst Integration ist eine Informations-Plattform, insbesondere für die Zielgruppen der Journalisten und Medienschaffenden, die wesentliche Informationen zu den Themenfeldern Migration, Integration und Asyl in Deutschland zur Verfügung stellt. Der Mediendienst ist ein Projekt des „Rats für Migration“ (RfM), einem bundesweiten Zusammenschluss von Migrationsforschern, der sich für eine differenzierte Debatte über die Politikfelder Migration und Integration einsetzt.



Dienstag, 15. September 2015

„Vorsicht Sicherheit! Legitimationsprobleme der Ordnung von Freiheit“

Die Deutsche Vereinigung für politische Wissenschaft (DVPW) veranstaltet vom 21. bis 25. September 2015 in Duisburg ihren Jahreskongress mit dem Schwerpunktthema „Vorsicht Sicherheit! Legitimationsprobleme der Ordnung von Freiheit“.



Mittwoch, 16. September 2015

Weltkindertag 2015: „Kinder Willkommen!“

Die Webseite www.weltkindertag.de informiert umfassend rund um den diesjährigen Weltkindertag am 20.09.2015 unter dem Motto „Kinder willkommen!“. Ausdrücklich schließen die Kinderrechtsorganisationen UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) dabei Kinder und Jugendliche ein, die als Flüchtlinge in Deutschland Schutz suchen.



Donnerstag, 17. September 2015

Themenseite „Flucht“ der Bundeszentrale für politische Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat aktuell eine Online-Themenseite „Flucht“ mit aktuellen und umfassenden Hintergrundinformationen veröffentlicht.



Freitag, 18. September 2015

Dekade für Alphabetisierung ausgerufen

Bund (BMBF) und Länder (Kultusministerkonferenz - KMK) wollen in den nächsten zehn Jahren die Lese- und Schreibfähigkeiten von Erwachsenen in Deutschland deutlich verbessern und haben deshalb zum Welt-Alphabetisierungstag am 08.09.2015 eine Dekade für Alphabetisierung ausgerufen. Erwachsene sollen in den nächsten zehn Jahren mehr Angebote als bisher bekommen, die sie dabei unterstützen, besser Lesen und Schreiben zu lernen.



Samstag, 19. September 2015

„Wie Babys sich entwickeln“ - Kurzfilme für junge Eltern in mehreren Sprachen

Der Arbeitskreis Neue Erziehung (ANE) hat im September 2015 auf seiner Webseite „Aktiv für Kinder - Eltern eine Stimme geben“ Kurzfilme „Wie Babys sich entwickeln“ in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch und Türkisch veröffentlicht.



Sonntag, 20. September 2015

DGPPN-Kongress - „Der Mensch im Mittelpunkt: Versorgung neu denken“

Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) veranstaltet vom 25. bis 28. November 2015 ihren Jahreskongress in Berlin und gibt unter dem Titel „Der Mensch im Mittelpunkt: Versorgung neu denken“ einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde.



Montag, 21. September 2015

Netzwerk Flüchtlingsforschung

Das Netzwerk Flüchtlingsforschung ist ein multi-disziplinäres Netzwerk von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen in Deutschland die zu Zwangsmigration, Flucht und Asyl forschen sowie internationaler Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen die diese Themen mit Bezug zu Deutschland untersuchen.



Dienstag, 22. September 2015

Anstieg des Cannabiskonsums laut BZgA-Studie

Neue Studienergebnisse der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Cannabiskonsum junger Menschen in Deutschland wurden am 15.09.2015 veröffentlicht und dokumentieren einen Anstieg des Cannabiskonsums. So gaben 17,7 Prozent der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren an, in den vergangenen zwölf Monaten mindestens einmal Cannabis konsumiert zu haben. Im Jahr 2008 waren es noch 11,6 Prozent. Für die Studie „Der Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2014“ wurden im Zeitraum Mai bis August 2014 insgesamt 7.000 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12-25 Jahren befragt.

Weitere Informationen zum Cannabis-Check und dem Ausstiegsprogramm „Quit the shit“ finden sich unter: www.quit-the-shit.net.



Mittwoch, 23. September 2015

Beratungsnetzwerk Amokprävention

An der Professur für Kriminologie der Universität Gießen wurde im Rahmen der interdisziplinären Erforschung von Amoktaten und Amokdrohungen ein kostenloses Beratungsangebot etabliert, das bei der Abklärung von Bedrohungen (Gefahrenprognose) und beim Umgang mit bedrohlichen Personen unterstützt.



Donnerstag, 24. September 2015

Ergebnisse des Forschungsverbundes MIKADO

Der Forschungsverbund „Missbrauch von Kindern: Aetiologie, Dunkelfeld, Opfer“ (MIKADO) an der Universität Regensburg hat am 17.09.2015 zentralen Forschungsergebnisse veröffentlicht.

Ziel des Projektes war es, Häufigkeit, Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen sexueller Viktimisierung bzw. Grenzverletzungen von Kindern und Jugendlichen auch in den neuen Medien umfassend zu erforschen und so bestehende Ansätze zur Prävention sexuellen Kindes- und Jugendmissbrauchs fördern zu können.



Freitag, 25. September 2015

Aktuelle Beschlüsse zur Flüchtlingspolitik auf nationaler und europäischer Ebene

- Bund-Länder-Treffen zu Flüchtlingen am 24.09.2015
- Erklärung der EU-Staats- und Regierungschefs vom 23.09.2015



Samstag, 26. September 2015

Woche der Restorative Justice

Das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung informiert als deutsche Partnerorganisation des European Forum for Restorative Justice (EFRJ) über die diesjährige internationale Woche der Restorative Justice im November 2015.



Sonntag, 27. September 2015

Studie zu frühkindlicher Bildung: Bildungsangebote haben enorme Wirkung

Die Kindernothilfe hat am 23.09.2015 die Ergebnisse der Studie „Frühkindliche Bildung Basis für menschliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit“ veröffentlicht. Die an der Universität München durchgeführte empirische Studie untersucht Qualitätsdimensionen von frühkindlichen Bildungsprogrammen und Projekten der Kindernothilfe und beinhaltet Empfehlungen für die Bildungspraxis, Schlussfolgerungen für die Entwicklungszusammenarbeit und politische Forderungen.



Montag, 28. September 2015

„Politik der Verhältnisse – Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit“

Der 9. Bundeskongress Soziale Arbeit findet unter dem Thema „Politik der Verhältnisse – Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit“ vom 30. September bis 02. Oktober 2015 in Darmstadt statt.



Dienstag, 29. September 2015

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (SDG)

Auf dem UN-Gipfeltreffen vom 25. bis 27. September 2015 haben die Staats- und Regierungschefs in New York die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet.

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wird aufbauend auf den Millenniumsentwicklungszielen (Millennium Development Goals – MDG) aus dem Jahr 2000 ein globaler Rahmen zur Beseitigung der Armut und zur Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung bis 2030 abgesteckt. Die Agenda 2030 – die erste weltweite Vereinbarung mit einem allgemeingültigen, umfassenden Aktionsplan – enthält die nachfolgend aufgelisteten 17 ehrgeizige Ziele (in der Übersetzung der Welthungerhilfe) für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) und 169 damit verbundene Zielvorgaben:

- (1) Weltweite Beendigung der Armut in allen ihren Formen.
- (2) Beendigung von Hunger, Erreichung von Ernährungssicherheit und verbesserter Ernährung und Förderung nachhaltiger Landwirtschaft.
- (3) Sicherstellung von gesundem Leben und Förderung des Wohlbefindens aller Menschen jeder Altersgruppe.
- (4) Sicherstellung einer inklusiven und gerechten Bildung von hoher Qualität und Förderung der Möglichkeit des lebenslangen Lernens für alle.
- (5) Erreichen der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung aller Frauen und Mädchen.

- (6) Sicherstellen der Verfügbarkeit und des nachhaltigen Managements von Wasser und sanitärer Einrichtungen für alle.
- (7) Sicherstellung des Zugangs zu erschwinglicher, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle.
- (8) Förderung von kontinuierlichem, inklusivem und nachhaltigem Wirtschaftswachstum, produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle.
- (9) Aufbau von belastbarer Infrastruktur, Förderung von inklusiver und nachhaltiger Industrialisierung und Innovation.
- (10) Reduzierung der Ungleichheiten in und zwischen Ländern.
- (11) Inklusive, sichere, belastbare und nachhaltige Städte und Siedlungen.
- (12) Sicherstellen nachhaltiger Konsum- und Produktionsweisen.
- (13) Ergreifen dringender Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandel und seiner Folgen.
- (14) Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung.
- (15) Schutz, Wiederherstellung und Förderung der nachhaltigen Nutzung der terrestrischen Ökosysteme, nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder, Bekämpfung der Wüstenbildung, Stopp und Umkehrung der Landdegradierung und Stopp des Verlustes an biologischer Vielfalt.
- (16) Förderung friedlicher und inklusiver Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung, Ermöglichen des Zugangs zu Rechtsmitteln für alle und Aufbau von effektiven, rechenschaftspflichtigen und inklusiven Institutionen auf allen Ebenen.
- (17) Stärkung der Umsetzungsmittel und Wiederbelebung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung.



Mittwoch, 30. September 2015

Bundeskabinett beschließt Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz

Das Bundeskabinett hat am 29.09.2015 den vom Bundesinnenministerium (BMI) vorgelegten Entwurf eines Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes und einer entsprechenden Verordnung verabschiedet.

Erste Stellungnahmen und Positionen der im Bundestag vertretenen Parteien sowie verschiedener Institutionen und Verbände finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Bündnis 90 / Die Grünen
- CDU
- CSU
- Die Linke
- SPD
- Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände
- DGB
- Kassenärztliche Bundesvereinigung
- Rat für Migration



Donnerstag, 1. Oktober 2015

Sozialpädagogiktag 2015: „Flucht. Herausforderungen für Soziale Arbeit“

Die Universität Tübingen veranstaltet am 27. und 28. November 2015 den 39. Tübinger Sozialpädagogiktag unter dem Gesamthema „Flucht. Herausforderungen für Soziale Arbeit“.



Freitag, 2. Oktober 2015

Abstracts aktueller Kongresse der Präventionsforschung und der Kriminologie

Zu drei zentralen Veranstaltungen der Präventionsforschung und der Kriminologie auf nationaler bzw. europäischer Ebene im Herbst 2015 stehen Abstract-Publikationen nunmehr Online zur Verfügung:

- 15. Jahreskonferenz der Europäischen Gesellschaft für Kriminologie (ESC) (02.-05.09.2015 in Porto)
- 14. Wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) (24.-26.09.2015 in Köln)
- 6. Konferenz der Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung (EUSPR) (22.-24.10.2015 in Ljubljana)



Samstag, 3. Oktober 2015

Aus Politik und Zeitgeschichte: Rechts in der Mitte?

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat am 25.09.2015 das Heft 56 der Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) mit dem Themenschwerpunkt „Rechts in der Mitte?“ veröffentlicht.



Sonntag, 4. Oktober 2015

Tag des Flüchtlings 2015

„Refugees Welcome!“ ist das diesjährige Motto des „Tages des Flüchtlings“, der am 2. Oktober im Rahmen der Interkulturellen Woche stattgefunden hat. Aufrufe zum diesjährigen Tag des Flüchtlings sowie umfangreiche Berichte, Informationen und Links finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Pro Asyl

- Amnesty International
- interkulturelle Woche
- Flüchtlingsrat Niedersachsen
- Deutsche Bischofskonferenz
- Eberhard-Schultz-Stiftung



Montag, 5. Oktober 2015

Weltweite Not erfordert ein Umdenken in der Wirtschaft

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) haben am 02.10.2015 zum Abschluss der Konsultationsphase zur 2014 veröffentlichten Sozialinitiative der Kirchen eine „Gemeinsame Feststellung zur Ökumenischen Sozialinitiative“ veröffentlicht.

„Die wichtigste Aufgabenstellung ist nicht die Sicherung unseres gegenwärtigen Lebensstiles, insbesondere dann nicht, wenn er auf Kosten der folgenden Generationen geht. Vorrangig ist die Entwicklung einer Form des Wirtschaftens, die zukünftigen Generationen und Menschen, die heute in anderen Teilen der Welt leben, die gleichen Lebenschancen einräumt wie uns selbst“, betonten Kardinal Marx und Landesbischof Bedford-Strohm. Zu den dringenden Herausforderungen gehören demnach wirksame Maßnahmen gegen die Armut, ein Stopp des Raubbaus an der Natur und die Bekämpfung von Fluchtursachen.



Dienstag, 6. Oktober 2015

Aktuelles Bundeslagebild Menschenhandel des BKA

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat am 01.10.2015 das Bundeslagebild Menschenhandel 2014 veröffentlicht.



Mittwoch, 7. Oktober 2015

Studie zur Smartphone-Nutzung von Kindern und Jugendlichen

Die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) hat am 01.10.2015 ihre Studie zur Smartphone-Nutzung von Kindern und Jugendlichen „Zwischen Gruppendruck und Lebenserleichterung“ veröffentlicht.



Donnerstag, 8. Oktober 2015

Präventive Unterstützung für Integration und Inklusion

Das Institut für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages (dpt-i), der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) und das Deutsch-Europäische Forum für urbane Sicherheit (DEFUS) werden in Kürze das Informations- und Kommunikationsportal www.pufii.de für Präventionsfachkräfte bereitstellen.

Präventive Initiativen zur Förderung der Integration von Flüchtlingen sind in den Kommunen noch nicht flächendeckend etabliert. Mit der Entwicklung, Bündelung und Kommunikation präventiver Strategien und Konzepte will das neue Informationsportal www.pufii.de Fachkräfte bei der Integration von Flüchtlingen in Kommunen nachhaltig unterstützen. Ob themenspezifische Projekte, Ideen, Neuigkeiten, Merkblätter, Handreichungen oder Formulare: Durch die Möglichkeit eines verschriftlichten Erfahrungsaustausches kann über pufii.de der Kontakt zwischen staatlichen Institutionen und nichtstaatlichen Organisationen sowie präventiv und integrativ tätigen Fachkräften künftig effektiver und damit erfolgreicher gestaltet werden. Hierdurch möchten die Träger der Initiative pufii.de einen Beitrag zur Verbesserung der Integration und Inklusion leisten. Die Entwicklung und Umsetzung einer internetgestützten Austausch- und Informationsmöglichkeit auf nationaler, fachlicher Ebene soll Arbeitsabläufe erleichtern, Ideen stiften und dabei helfen, lokal erfolgreiche Konzepte bundesweit bekannt zu machen. pufii.de bietet diesen Ideen den zur Umsetzung erforderlichen Raum.



Freitag, 9. Oktober 2015

Rechtsextremismus online: Hass gegen Fremde alltägliche Realität

Jugendschutz.net hat am 29.09.2015 die Studie „Rechtsextremismus Online - beobachten und nachhaltig bekämpfen. Bericht über Recherchen und Maßnahmen im Jahr 2014“. In einer Pressemitteilung heißt es: „Blanker Hass gegen Flüchtlinge, Juden, Muslime, Homosexuelle oder Sinti und Roma ist im Social Web alltägliche Realität, konstatiert der aktuelle Bericht von jugendschutz.net zu Rechtsextremismus online. Über 6.000 rechtsextreme Webangebote dokumentierte das Team im vergangenen Jahr, jedes dritte verstieß gegen den Jugendmedienschutz.“

Weiterführende Informationen finden sich u.a. auch auf der Webseite www.hass-im-netz.info.



Samstag, 10. Oktober 2015

Fachtagung „Migration - Unternehmen - Engagement“

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (bbe) veranstaltet am 7. und 8. November 2015 in Rüsselsheim die Fachtagung „Migration - Unternehmen - Engagement“ und möchte mit Hilfe unterschiedlicher Perspektiven Handlungsbedarfe in der Kooperation von Unternehmen und Zivilgesellschaft analysieren und konkrete Handlungsansätze aus dieser Perspektive beleuchten.



Sonntag, 11. Oktober 2015

Symposium des Bündnisses WHITE IT

Das Bündnis zur Bekämpfung von Kinderpornografie im Internet - WHITE IT - veranstaltet am 02. und 03. November 2015 in Hannover sein 6. Jahres-Symposium.



Montag, 12. Oktober 2015

Positionspapier des Deutschen Städtetages zur Alkoholprävention

Der Deutsche Städtetag hat am 05.10.2015 das Positionspapier „Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen in den Kommunen – Eine Handreichung für die Praxis“ veröffentlicht. Der Verband verlangt darin von Bund und Ländern eine intensivere Kooperation und Unterstützung bei der Präventionsarbeit gegen den Alkoholmissbrauch von Kindern und Jugendlichen.



Dienstag, 13. Oktober 2015

Extremistische Gewalt: Radikalisierung und Prävention

„Extremistische Gewalt: Radikalisierung und Prävention“ ist das Schwerpunktthema des Heftes 3/2015 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“, die von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) herausgegeben wird.



Mittwoch, 14. Oktober 2015

Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2014

Das Bundesministerium des Innern (BMI) und das Bundeskriminalamt (BKA) haben am 06.10.2015 das aktuelle Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2014 veröffentlicht. Das aktuelle Bundeslagebild stellt dar, dass die Bedrohung durch die Organisierte Kriminalität in Deutschland weiterhin hoch ist. Im Jahr 2014 wurden 571 Ermittlungsverfahren geführt (2013: 580 Ermittlungsverfahren), davon wurden 299 Verfahren neu eingeleitet. Die Zahl der Erstmeldungen ist somit um 7,2% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Zahl der Tatverdächtigen ist mit 8.700 (2013: 9.155 Tatverdächtige) dagegen leicht rückläufig.



Donnerstag, 15. Oktober 2015

„Herausforderung Flüchtlingspolitik - Sicherheit, Unterbringung, Integration“

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPOLG) haben am 14.10.2015 ein gemeinsames Forderungspapier „Herausforderung Flüchtlingspolitik - Sicherheit, Unterbringung, Integration“ veröffentlicht.



Freitag, 16. Oktober 2015

Shell Jugendstudie 2015: eine Generation im Aufbruch

Am 13.10.2015 wurde die 17. Shell Jugendstudie veröffentlicht.



Samstag, 17. Oktober 2015

Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut

Mit der Resolution 47/196 hat die UN-Vollversammlung 1992 den 17. Oktober eines jeden Jahres als internationalen Tag für die Beseitigung der Armut ausgerufen. Positionspapiere und weiterführende Hintergrundinformationen finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

Deutsches Institut für Menschenrechte: „Sind die SDGs für Deutschland relevant? Hinweise auf relevante Politikfelder ergeben sich aus den Empfehlungen der UN-Menschenrechtsremien“

EU-Kommission: 2014 waren 122 Millionen Menschen bzw. 24,4 Prozent der Bevölkerung der EU von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen, in Deutschland 20,6 Prozent.

Nationale Armutskonferenz legt 2. Schattenbericht „10 Jahre Hartz IV“ vor. Mehr Entschiedenheit bei der Bekämpfung von Armut gefordert: „Keine weiteren Jahre verlieren!“

Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW): „Einkommensverteilung und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland Spitzeneinkommen – ein Missing-Link“



Sonntag, 18. Oktober 2015

Familien mit Migrationshintergrund in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren veranstaltet am 29. und 30. Oktober 2015 in Essen den Fachkongress „Familien mit Migrationshintergrund in der Kinder- und Jugendhilfe: Herausforderung Kultursensibilität!“.



Montag, 19. Oktober 2015

Prävention & Integration: Aktuell

- Gesetz zur schnelleren Entlastung der Länder und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern (Entlastungsbeschleunigungsgesetz)
Bundestag und Bundesrat
- Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher
Bundestag und Bundesrat
- Aktueller Ratgeber für Ehrenamtliche zur Unterstützung von Flüchtlingen in Niedersachsen
Niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe
- Flüchtlingskinder in Kitas
Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WIFF)
- Adressbuch für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge
Wie kann ich helfen? Informationsportal über Hilfsprojekte für Flüchtlinge in Deutschland

- Willkommen in Deutschland
Ein offenes Portal für den Deutschunterricht mit Flüchtlingen und Asyl-suchenden



Dienstag, 20. Oktober 2015

Kinder zahlen hohen Preis für gesellschaftliche Ungleichheit

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat am 14.10.2015 die aktuelle Ausgabe des OECD-Berichts "How's Life?" veröffentlicht. Danach setzt sich soziale Ungleichheit über Generationen fort und es zeigt sich, wie stark ökonomische, aber auch gesellschaftliche Faktoren die Startchancen von Kindern selbst in weit entwickelten Ländern beeinflussen. Eins von sieben Kindern in der OECD lebt in relativer Armut, jedes zehnte kommt aus einem Haushalt, in dem niemand einer bezahlten Arbeit nachgeht. Deutschland, Österreich und die Schweiz schneiden bei beiden Indikatoren zwar besser ab als der OECD-Durchschnitt, in die Spitzengruppe der Länder schaffen sie es aber nicht.

"How's Life?" erscheint alle zwei Jahre und analysiert mithilfe von elf international vergleichbaren Indikatoren die Lebensbedingungen der Menschen in OECD-Staaten und anderen wichtigen Volkswirtschaften. Der Bericht ist Teil der OECD Better Life Initiative, die 2011 angetreten ist, um den gesellschaftlichen Fortschritt jenseits traditioneller Maßstäbe, wie dem BIP, zu messen. Eine weitere Komponente der Initiative ist der interaktive Better Life Index. Die Webseite ermöglicht es Nutzern, Länder zu vergleichen und dabei ihre Vorstellungen von einem guten Leben einzubringen.



Mittwoch, 21. Oktober 2015

DJI-Väterreport zeigt: Väter sind unter Druck

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat am 15.10.2015 die Studie „Väter 2015: Wie aktiv sind sie, wie geht es ihnen und was brauchen sie?“ veröffentlicht.

Danach würde die Mehrheit der Väter sich gern noch mehr für die Familie engagieren, kommt aber auf Grund langer Arbeitszeiten und beruflicher Belastung nicht so wie gewünscht dazu.



Donnerstag, 22. Oktober 2015

Prävention & Integration: Aktuell (2)

- Themenportal Flüchtlingshilfe der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
- Deutsche Bischofskonferenz (DBK): Projekte der Katholischen Kirche zur Flüchtlingshilfe
- Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen (amfn): Landesweite Konferenz am 14.11.2015 in Hannover
- Überblick zur Flüchtlingshilfe der Bundeswehr in Deutschland
- Europäische Bewegung Deutschland (EBD): Telegramm zur Flüchtlingspolitik
- Refugee Law Clinic Berlin



Freitag, 23. Oktober 2015

Prävention & Integration: Aktuell (3)

- Caritas: Willkommen in Deutschland
- Informationen über die Aktivitäten des Paritätischen, Informationen zur Asylthematik sowie Positionen des Verbandes zur Ausgestaltung der Flüchtlingspolitik
- Diakonie Deutschland: Migration und Flucht
- Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund (jmd-Portal)
- Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache: Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem. Bestandsaufnahme und Empfehlungen.

- n-tv: Marhaba - Ankommen in Deutschland
- Sichere Orte schaffen (Zartbitter): Flüchtlingskinder haben Rechte



Samstag, 24. Oktober 2015

Bundeskongress Kinderarmut bekämpfen!

Das Deutsche Kinderhilfswerk, der SpielTiger Hamburg e.V., die Stiftung Das Rauhe Haus und die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie veranstalten am 12. und 13. November 2015 in Hamburg einen gemeinsamen Bundeskongress zum Thema „Kinderarmut bekämpfen! Chancen und Grenzen der Kinder- und Jugendhilfe“.



Sonntag, 25. Oktober 2015

Nachhaltigkeit muss Fundament des deutschen Bildungssystems werden

Mit der konstituierenden Sitzung der Nationalen Plattform am 29.09.2015 hat die Umsetzung des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland begonnen. Weitere Hintergrundinformationen zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung finden sich u.a. auf den folgenden Webseiten:

- Deutsche UNESCO-Kommission (DUK)
- UNESCO
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



Montag, 26. Oktober 2015

Prävention & Integration: Aktuell (4)

- Deutscher Städte- und Gemeindebund
Schwerpunkt Asyl und Flüchtlinge
- Deutscher Städtetag
Schwerpunkt Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- Deutscher Landkreistag
Themenschwerpunkt Flüchtlinge und Migranten
- Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Integration: Deutsche Freunde stärken Zugehörigkeit mancher Zuwanderergruppen
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
„Bildungskoordinatoren“ - Hilfe für Kommunen
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
Stiftungen und Flüchtlingshilfe
- Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration
Humanitäre Aufnahmeprogramme für Syrer als Modell für Europa



Dienstag, 27. Oktober 2015

Kriminalitätsvorbeugung in Mecklenburg-Vorpommern 2014/2015

Der Landesrat Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern (Lfk) hat am 05.10.2015 seinen Geschäftsbericht 2014/2015 veröffentlicht.



Mittwoch, 28. Oktober 2015

Extremistischer Salafismus - Herausforderung für Schule, Jugendhilfe, Familiengericht und Polizei

Die Landeskommision Berlin gegen Gewalt veranstaltet am 18.11.2015 einen Fachtag zum Thema „Extremistischer Salafismus - Herausforderung für Schule, Jugendhilfe, Familiengericht und Polizei“.



Donnerstag, 29. Oktober 2015

Prävention & Integration: Aktuell (5)

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Rechtsextremistische Einstellungen im Alltag. M 03.12 Rollenspiel Flüchtlingsunterkunft
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Flüchtlinge und Berichterstattung
- Education Group, Österreich
- Linkdokumentation zum Thema Flüchtlinge
Aufruf: Für ein Europa der Menschenrechte!
- medica mondiale
Empathie ist ihr Kompass: Tipps für die Arbeit mit geflüchteten Frauen
- Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP)
88 lokale Projekte zur Integration neu zugewanderter EU-Bürgerinnen und -bürger



Freitag, 30. Oktober 2015

Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen für Intervention und Prävention

In Kooperation mit vier Landesministerien veranstaltet der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) am 04.11.2015 seine 13. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“ mit dem Themenschwerpunkt „Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen für Intervention und Prävention“



Samstag, 31. Oktober 2015

Allianz europäischer Städte gegen gewaltsamen Extremismus

Der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates (KGRE) und das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) bringen am 18.11.2015 europäische Bürgermeister und Vertreter von Städten, Gemeinden und Regionen in Aarhus (Dänemark) zu der Konferenz „Prävention von Radikalisierung zu gewaltsamen Extremismus“ zusammen.

Die Konferenz, ausgerichtet von den Oberbürgermeistern von Aarhus und Rotterdam, wird auch der Start der gemeinsamen Initiative von Kongress und Forum hin zu einer „Allianz europäischer Städte gegen gewaltsamen Extremismus“ sein. Die Allianz wird auf bestehenden Strukturen und Netzwerken aufbauen und beispielsweise auch das Radicalisation Awareness Network (RAN) der EU und das gerade auf internationaler Ebene gegründete Strong Cities Network einbeziehen (SCN) einbeziehen.

Die Konferenz wird in die sechs Arbeitssprachen des Kongresses, Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Russisch und Türkisch, simultanübersetzt. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte gewählte Vertreter und Bürgermeister können auch im Rahmen der verfügbaren Plätze eine Reisekostenerstattung beantragen.

Stichwort- und Personenverzeichnis über DPT-Map



Die Webseite „www.dpt-map.de“ sucht gezielt nach Projekten, Maßnahmen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche.

DPT – Deutscher Präventionstag
gemeinnützige GmbH
Am Waterlooplatz 5 A
30169 Hannover

E-Mail: dpt@praeventionstag.de
Internet: www.praeventionstag.de